

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{4}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 279.

Salle, Dienstag den 29. November

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

## Telegraphische Depeschen.

Officiell.

**Versailles**, d. 26. November. Am 23. Novbr. hat General v. Treskow den Feind aus Positionen vor Belfort geworfen und demnächst einen Ausfall abgeschlagen. von Pobjielski.

**Tours**, d. 26. November. (B. B. C.) (Auf indirectem Wege bezogen.) Der „Moniteur“ schreibt: „Wenn die Pariser Armee seit dem Ende October keinen größeren Ausfall versuchte, so ist dies nur der Nothwendigkeit zuzuschreiben, die mobilisirte Nationalgarde zuvor zu organisiren, ihr die nothwendigen Instruktionen zu erteilen und sie zur Cooperation mit den regulären Truppen auszurüsten.“ — General Mikroslawski ist vom Lyoner Verteidigungscomité durch ein Defret zur Errichtung eines beweglichen Lagers nach seinem System autorisirt worden und an alle Behörden ist die Weisung ergangen, ihn dabei zu unterstützen.

**Tours**, d. 27. November. (Auf indirectem Wege.) Ein Decret der Regierung ordnet die Errichtung von Lagern zur Ausbildung und zur Vereiningung der mobilisirten Nationalgarde an. Für die Mobilgardien, die Franc-tireurs und Abtheilungen der regulären Armee werden Lager in St. Omer, Châtillon, Coullé, Nevers, La Rochelle, Bordeaux, Clermont, Ferrand, Toulouse und Lyon errichtet. Die Lager von St. Omer, Châtillon und La Rochelle, welche strategische Bedeutung haben sollen, werden 250.000 Mann aufzunehmen im Stande sein, jedes der anderen Lager soll auf 60.000 Mann eingerichtet sein. — Preussische Truppen haben Verneuil und Bretoncelles (Dep. Orne) passirt. Man glaubt, daß dieselben die Bestimmung haben, die Verbindung zwischen Le Mans und Tours zu unterbrechen. Die Drischafteu Vibraye (Dep. Sarthe), Mondoubleau (Dep. Loire et Cher) und Savigny sind gestern von den Preußen besetzt worden.

**Brüssel**, d. 27. November. Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht ein Telegramm aus London vom 26. November, wonach die Antwort Gortchakoff's auf die englische Note, obwohl im festen Tone gehalten, doch den Weg zur Herbeiführung eines Arrangements eröffnet und England die Nothwendigkeit benimmt, aus dieser Angelegenheit eine Kriegs- und Friedensfrage zu machen. Granville soll sein Verbleiben im Cabinet davon abhängig gemacht haben, daß seine für den Frieden gestimmten Kollegen der öffentlichen Meinung einigermaßen Rechnung tragen, welche noch immer eine Respecting der Verträge verlange.

**Brüssel**, d. 27. November. Die „Indépendance Belge“ meldet: Aus Tours eingetroffene Berichte vom 22. d. gestehen ein, daß die in den letzten Tagen stattgefundenen Gefechte um Dreux für die französischen Waffen sehr ungünstig gewesen sind. — Nach aus Lyon eingetroffenen Berichten vom 22. d. hat der Rath des Rhone-Departements beschlossen, eine Kopfsteuer von 40 Centimes aufzulegen, für deren Ertrag hauptsächlich 6 Feldbatterien beschafft werden sollen. Das Verteidigungs-Comité für die Landbezirke ist wegen seiner Unthätigkeit aufgelöst worden. Zwischen den Mobil- und Nationalgardien haben in Folge der Begnähme der routhen Fahne Streitigkeiten stattgefunden. Die Behörden haben durch Zurückgabe der Fahne den Conflict beigelegt.

**Brüssel**, d. 27. November. (B. B. C.) Die „Indépendance“ veröffentlicht einen Tagesbefehl Trochu's vom 19. d. M., in welchem derselbe in den schärfsten Ausdrücken das freundschaftliche Verhalten der Pariser und deutschen Truppen, insbesondere der Offiziere gegeneinander, rügt. Die Offiziere habe er nur im Vertrauen auf ihren heiligen Eid bis St. Denis vorgeschoben, und die härtesten Strafen werden diejenigen ersten, die durch ihr Verhalten sich auch in den

Augen des Feindes entehren. — Der hier eingetroffene „Moniteur“ enthält einen von René verfaßten Artikel, in welchem erklärt wird, daß Admiral Rigault das einzige Mitglied des Cabinetsconseils gewesen sei, das im Juli gegen den Krieg gesprochen habe.

**Reims**, d. 25. November. Drei Einwohner von Reims, die Doctoren Thomas, Brébat und Henrot, sind unter der Anklage feindlicher Machinationen gegen die deutsche Occupation verhaftet und provisorisch in Magdeburg internirt worden.

**Lüttich**, d. 27. November. In vergangener Nacht sind 60 gefangene Franzosen aus einer hiesigen Kaserne entflohen; bis jetzt ist es unmöglich gewesen, deren Spur ausfindig zu machen.

**Karlsruhe**, d. 26. November. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet aus Versailles: Heute wurde von den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes und des Großherzogthums Baden eine Militärkonvention unterzeichnet. Es wird durch dieselbe im Sinne der allmächtigen Herbeiführung einer vollen Gemeinsamkeit der nationalen Wehrkräfte das badische Contingent ein unmittelbarer Bestandtheil der deutschen Bundes- beziehungsweise der preussischen Armee unter dem Befehle des Königs von Preußen und unter der einheitlichen Leitung und Verwaltung durch das Bundes- beziehungsweise königl. preussische Kriegsministerium. Die badischen Officiere treten mit ihrem dormaligen Range in das einheitliche Officiercorps der vereinigten Armee über. Die Angehörigen des Großherzogthums werden in Militärangelenheiten den preussischen Staatsangehörigen in allen Beziehungen gleichgestellt. Gegen Ueberlassung des nach der Bundesverfassung auf das badische Contingent fallenden Antheils der Bundesentnahmen für das Landheer übernimmt Preußen auf Rechnung des Bundes sämtliche nach der Bundesverfassung das Großherzogthum Baden für das Bundeslandheer treffende Leistungen.

**Stuttgart**, d. 27. November. (Berliner Börsen-Zeitung.) Die Bedingungen, unter welchen Württemberg dem Bunde beigetreten ist, enthalten nur unwesentliche Abweichungen gegen die von Baden und Hessen. Das Post- und Telegraphenwesen bleibt Württembergisch unter der Oberleitung des Bundes, der Militärvertrag ist ähnlich dem Sächsischen.

**Stuttgart**, d. 27. November. Anlässlich der Unterzeichnung des Vertrages betreffend den Eintritt Württembergs in den deutschen Bund sind die Hauptstrassen der Stadt geflaggt.

**London**, d. 27. November. Der oft zu ministeriellen Mittheilungen benutzte „Observer“ bezeichnet die russische Antwortnote als in sehr verständlichem Tone gehalten. Sei ihr Inhalt auch noch nicht ganz befriedigend, so sei das Aufgeben des früheren diktatorischen Tones ein ganz klarer Gewinn im Interesse des Friedens. — Duo Kassel verbleibt vorerst wahrscheinlich in Versailles.

Von dem Vormarsche des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegen das Sarthe-Gebiet und dessen Mittelpunkt Le Mans liegt heute die französische Meldung vor, daß Vibraye, Mondoubleau und Savigny am 26. November von den Deutschen besetzt sind. Diese 3 Orte liegen an beiden Seiten von der Chaussee, welche von Le Mans nach Vendome und Blois führt.

Das Lager von Coullé, wo Keratry seine Truppen gesammelt und organisirt hatte, und wo er kürzlich einen Besuch Gambettas empfing, ist 3 Meilen nordwestlich von Le Mans an der Eisenbahn zu suchen, die nach Caual und von dort weiter nach der Bretagne und dem Kriegshafen Brest führt. In Paris ist von Trochu beschlossen worden, seinen entscheidenden Schlag zu unternehmen, bevor man die Gewissheit erhalten habe, daß die Loire-Armee, auf deren Stärke und Wucht man sich verläßt, die preussischen Umfesselungslinien an-

gegriffen habe. So sicher rechnet man auf den Sieg der Poite- und West-Armee über den Großherzog von Mecklenburg, den Prinzen Friedrich Karl und die übrigen mit ihnen operirenden Corps, welche von Verneuil, Nogent-le-Rotrou und Montargis gegen Orleans und Le Mans im Anmarsche sind. Durch Amiens gingen seit dem 19. Nov. Tag und Nacht Bahnzüge mit französischen Truppen, welche auf den Eimen von Calais, Boulogne, Dünkirchen und Lille ankamen. Viele schickten besonders viel Artillerie-Material. Nach Le Mans wurden von Tours alle Truppen abgefanzt, die man aufreiben konnte. Es waren aber nur Franktireurs und Mobilgardien. In Tours hat man die Herrichtung von Ambulancen für 5000 Verwundete befohlen. In den umliegenden Städten werden ebenfalls Ambulancen errichtet, ein Zeichen, daß man eine große Schlacht erwartet.

Amlich wird von der 1. Armee gemeldet, daß am 24. Oberst Lüderig auf halbem Wege zwischen Amiens und Roye Mobilgardien vertrieb. Eine spätere Recognoscirung stieß bei Mezières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte denselben erhebliche Verluste bei. Roye, Stadt von 4000 Einwohnern im Departement Somme, an dem Acre, liegt an der Straße, die von Royon (an der Nordbahn) nach Amiens führt. Bray (sur-Somme) 1542 Einwohner, ist 4 Meilen nördlich von Roye belegen. An der Straße von Royon liegt auch Le Duesnel, wo nach der gestrigen offiziellen Depesche am 23. Oberst v. Lüderig ein glückliches Gefecht gegen Mobilgardien bestanden hatte. 3/4 Meilen weiter nordwestlich, an derselben Straße, liegt Mezières, ein Dorf von 870 Einwohnern, und 1 Meile südwestlich von Le Duesnel ein Dorf La Neuville, welchen Namen allein im Departement Somme 6 verschiedene Dörfer führen. Es gewinnt hiernach den Anschein, als wenn die telegraphisch gemeldeten Recognoscirungsgesichte bei Neuville-Bois-Commun und Mezières mit den heute gemeldeten zum Theil identisch sind.

Ein Bericht des „Staatsanzeigers“ über die Feier des Geburtstages der Kronprinzessin meldet:

Nachmittags bei dem Umritt durch den Park, in welchem die Wasserwerke spielten, war der König von dem Kronprinzen, den Prinzen Carl und Walbert, der Großherzog von Baden und von Weimar, dem Prinzen Eugen von Württemberg und einer zahlreichen Suite begleitet. Der Bundeskanzler bewogte sich zu Fuß zwischen der zahlreichen Reusenmenge. Als Sr. Majestät eine Landwehr-Compagnie bemerkte, die aus St. Cyr zur Betrachtung des Schauspielers herbeigekommen war, hielt er vor derselben still, sprach auf das leutseligste mit den einzelnen Soldaten und unterrichtete sie über die hauptsächlichsten Scharnwebigkeiten. Um 5 Uhr war große Feststafel bei Sr. Majestät, wobei die Militärkapelle bei 80. Infanterie-Regiments einige Musikstücke vortrug, um 8 1/2 Uhr Zerstreulich. Ein klarer Abendhimmel lag nicht nur die ganze Garnison, sondern auch die Schaaeren aus der bürgerlichen Bevölkerung von Versailles vor dem Präfecturgebäude, wo die Musikcorps aufzogen, versammelt.

Das Gefecht bei Dreux, welches die Division des Generalleutnants von Lescaze als glücklich bestanden hatte, erlaubte der 22. Division die Verfolgung des Feindes in nördlicher Richtung, während eine nordöstlich nach Mantas entwichene Abtheilung französischer Mobilgardien der Cavallerie-Division Rheinbaben überlassen werden konnte, die ihr denn auch schwere Verluste beibrachte und etwa 300 Gefangene abnahm. Die 22. Division wandte sich nach Chateaufauf, das von Marville 1 1/2 Meilen abliegt. Chateaufauf, vom Feinde schwach besetzt, wurde nach einer kurzen Beschießung durch Feldgeschütz am 18. geräumt. Besser hielt sich der Feind bei einem zweiten Gefecht, südlich von Chateaufauf, zwischen Dignon und Andelle. Der Dignon warteten die deutschen Truppen, bis die Franzosen, Mobilgardien und Marinisoldaten, ihre Munition verrochen hatten. Auch dann noch mußte der Ort am frühen Abend des 18. dreimal gekämpft werden, wobei das 94. Regiment zuletzt mit dem Kolben draufging. Die Bayern, die auch auf Chateaufauf drängten, kamen hier nicht ins Gefecht.

Der Special-Correspondent der „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Chateaufauf an 19. November:

Der heutige Tag war der Ruhe gewidmet. Die Truppen bedurften derselben nach den anstrengenden Märschen der letzten Tage. Der dicke Nebel, welcher bis Nachmittags die Erde umhüllte, war übrigens auch militärischen Operationen nicht weniger als günstig. Erst gegen Abend klärte sich das Wetter auf, der rothe Sonnenuntergang prädestiniert für morgen einen schönen Tag, der voraussichtlich zum Angriff des Feindes benutzt werden wird. — Die Franzosen stehen ganz in der Nähe, ihre Vorposten sind kaum 2 Stunden von hier entfernt hinter Dignon auf der südwestlich nach Nogent le Rotrou führenden Straße und von Verneuil nordwestlich von hier. Die Anstrengungen der Truppen in den letzten Tagen waren enorm, Tag und Nacht war Alles auf dem „qui vive“. — Ich war heute in dem Wald hinaus, aus welchem gestern das weimarische Regiment die Franzosen vertrieben hat. Ich traf eine preussische Sanitäts-Compagnie, welche den Wald noch einmal nach Verwundeten durchsuchte. Man fand jedoch Niemand und beschränkte sich darauf, die in Löchern, einem dort liegenden elenden Dorf, ohne ärztliche Pflege zurückgebliebenen französischen Wesserten in die Ambulanzwagen aufzunehmen. Die Bewohner der Umgegend waren beschäftigt, die Leuten aus dem Wald zu tragen. An der Straße lagen in einer Reihe die Leichen von 8 Deutschen und 32 Franzosen. Unter den ersteren befand sich auch ein Fähndrich, der mir als ein Sohn der berühmten Familie von Bülow bezeichnet wurde. Der Wald war gut verticagt, Gräben, Erdwälle und Barrikaden durchzogen denselben. Ueberall sah man noch die Spuren des gestrigen Kampfes, der ein furchtbar erlittener gewesen sein muß. Die Deutschen, von denen Rauchen die Munition ausgegangen war, schlugen die fliehenden Franzosen mit den Kolben nieder. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf 150 vermehrt.

Der „N. Fr. Pr.“ wird geschrieben: Zur Hebung der Stimmung im Hauptquartier hat es gerade nicht beigetragen, daß der junge Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin schwer erkrankt am Typhus darniederlag; sein Befinden soll Hoffnung auf Besserung geben, aber der König war sehr besorgt um seinen jugendlichen nahen Verwandten. Der alte königliche Heerführer ist überhaupt in letzterer Zeit oft trübe gestimmt gewesen, namentlich seitdem sein vieljähriger Kammerdiener, Schulz, dem Typhus erlegen. Der König hat ungemein viel Zehlnahme für seine Diener, wie diese denn auch mit besonderer Liebe dem alten Herrn anhängen. „Es ist gut“, sagte er, wie hierher berichtet worden, jüngst zu Jemandem, der ihn über den Verlust des Dieners trösten wollte, „daß wir hier nicht Zeit haben, uns zu grämen!“ Und die Zeit des Königs und seiner beiden nächsten Räte, Bismarck und Moltke, ist wahrlich in erstaunlicher Weise in Anspruch genommen; der Krieg, die deutsche und die russische Frage, das ist gerade genug auf einmal. Nun, die deutsche Frage wäre ja beinahe

erledigt, und der russischen ist man gar nicht näher getreten. Man ist in den hiesigen leitenden Kreisen fest der Ansicht, daß die Pontus-Frage eine friedliche Lösung finden werde, und man ist jetzt entschlossen, in diesem Sinne wirkend vorzugehen. Es ist deshalb wohl schon eine Kundgebung in dieser Richtung nach England erfolgt, oder sie steht noch bevor.

Nach einer der „Italie“ aus Autun unterm 20. November zugehenden Correspondenz scheint ein allgemeiner Vormarsch des Garibaldischen Corps in die Vogesen stattzufinden. Der Oberbefehlshaber hatte am Morgen mit seinem ganzen Generalstabe die Stadt verlassen, und nach ihm waren sämtliche Truppen ausgerückt.

Dem neuwählten König von Spanien ist fast zu gleicher Zeit, da ihm die Krone Karls V. zufiel, ein zweiter Stammhalter geboren worden. Einen ersten männlichen Nachkommen erhielt der Herzog von Aosta schon im Januar v. J., derselbe trägt den Titel Herzog von Apulien. Bereits ging von Madrid die Deputation der Cortes ab, welche dem Prinzen von Aosta seine Erwählung zum Könige überreichen soll. Der Enthusiasmus in der spanischen Hauptstadt soll groß sein. Inbesseren dürfte immerhin zu erwähnen sein, daß dem Londoner „Globe“ telegraphirt wird, daß in Barcelona die Ruhe ernstlich gefährdet sei und in Aragon die Carlisten sich neuerdings zu erheben drohen, die Bevölkerung von Madrid aber durch eine starke Entfaltung der militärischen Macht von jeder republikanischen Kundgebung abgehalten würde. Daß Marschall Prim äußerst energische Vorkehrungen gegen die Störung der Ordnung getroffen hat, steht nach allen Berichten fest.

### Berlin, den 27. November.

(Norddeutscher Reichstag.) Die zweite Plenarsitzung wurde am Sonnabend um 1/2 Uhr von Präsidenten, Dr. Eimson, eröffnet. Am Tische des Bundesraths befanden sich die Minister von Freisen, Delbrück, Cambausen, die Geheimen Räte Michaelis, von Puttkammer, von Philippborn und viele andere Bevollmächtigte. — Das Haus ehrte das Andenken der verstorbenen Mitglieder Paul, von Breenen, von Breßen und Twesten durch das Erheben von ihren Sigen. Der Präsident äußert über Twesten, er sei ganz eigen „unser“ gewesen, unbekannt seiner hervorragenden Stellung in der Wissenschaft; die Sorge um das Vaterland habe ihn auch auf dem Sterbebette nicht verlassen. Der Präsident widmet fernere erhebende Worte dem Andenken dieses rastlosen Mannes, dessen Erinnerung hellam fortwirken werde, zur Nachahmung anreizend. — Die 7 Abtheilungen haben sich konstituirte; die Vorsitzenden sind: von Eichmann, v. Bernuth, v. Hoyerbeck, v. Forderbeck, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, v. Bennigsen, Dr. Löwe. Die Petitionskommission ist ebenfalls gewählt. Die Abg. v. Auerwald und Fries werden zu Quästoren ernannt. — Nach andern geschäftlichen Mittheilungen tritt das Haus in die Tagesordnung ein: erste Lesung über den Entwurf, betreffend den fernern Geldbedarf für die Kriegführung.

Minister Cambausen will nur dem Mißverständnis begegnen, als solle die Einleitung in den Motiven die im ersten Anleihegesetz angeordnete Redenschaftslegung ersehen. Das sei den Regierungen nicht in den Sinn gekommen.

Abg. Reichensperger: Es ist kein Zweifel, daß dieser Reichstag das Gut des Volkes der Regierung zur Fortführung des Krieges, zur Abwendung aller Gefahren zur Verfügung zu stellen hat. Das Vaterland, noch vor wenigen Monaten von den größten Gefahren umgeben, steht heute frei da. — Wohl überfluthet die furchtbaren französischen Armeen mit ihren arabischen Horden die deutschen Gauen, aber als Gefangene. Das deutsche Volk steht wie immer, wenn es sich um das Abwehren von Gefahren handelt, groß und heldlich da; die schmerzlichste Wunde, die das Jahr 1806 zurückgelassen hat, ist jetzt ausgeheilt. Deutschland ist jetzt nicht mehr gerissen und wir vertrauen, daß das bisherige Ausfallthor Frankreichs in deutschen Händen bleiben, daß die Hilfe des Nachbarn vom Rhein abgewendet werden. Das neue Deutschland hat dann nur noch die Gefahr zu bestehen, daß sich mit den eroberten Provinzen die Unfreiheit, die Centralisation, die Korruption, wie sie bis jetzt dort war, einschleiche. Aber wir werden diese Gefahr abwenden, deutsche Art wird sie abwehren und die notwendige deutsche Einheit wird geschaffen sein, die harmonische Einheit, welche die berechtigten Eigenthümlichkeiten der einzelnen Stämme schonen kann und schonen wird. Auf diesem Wege wird Deutschland seine Geschichte erfüllen und der herrliche Volkskrieg wird den Schlußstein erreichen: der Kampfaber wird sich öffnen.

Abg. Bebel: Der Krieg sei doch nur ein monarchischer gewesen. (Oh!) Fünf Wochen hätten genügt, das gegriene französische Kaiserreich über den Haufen zu werfen, das so lange der Besessene von Huldigungen von Fürsten und Prinzess (Geldäter) und Prinzen gemein sei! — Der Redner behauptet unter fortwährendem Widerspruch der Verammlung, daß anerkannt worden sei, man führe nicht mit der französischen Nation Krieg; die republikanische Regierung in Paris sei, wenn auch nicht auf gesetzliche Weise vom Volk anerkannt, doch factisch der Ausdruck der Meinung des französischen Volkes. (Oh!) Die Annetion sei der Punkt, um den es sich handle! (Aha!) Würden die deutschen Regierungen auf die Annetion verzichten haben, wäre der Frieden sehr leicht geschlossen worden. (Geldäter.) Da man anderwärts verhindert habe, sich gegen die Annetion von Elsaß und Lothringen auszusprechen, so nehme er hier die Gelegenheit dazu.

Der Präsident unterbricht den Redner und verweist ihn auf das vorliegende Thema.

Abg. Bebel hält das Eingehen von seinem Standpunkte für notwendig und fährt fort, die Annetion zu bekämpfen. Die Nationalität habe gar nichts zu bedeuten, nur die Selbstbestimmung der Völker sei berechtigt. Welche Freiheit sei sehr scharf dem Patriotismus der liberalen Bourgeoisie bei der Zeichnung für die Anleihe, gerade aber dabei in so niedere Schandungen gegen die Deutschen, namentlich die besitzenden Klassen, daß der Präsident sich genöthigt sieht, ihn zu fragen, ob er sich nicht schäme, seine eigene Nationalität auf solche Weise herabzusetzen?

Ein wahrer Sturm von Unmellen bricht im Hause aus. Alles iringt auf und schreit: Hinaus! hinaus! Erdemlich! Nur mit Mühe beruhigt der Präsident diese Bewegung und erklärt Herrn Bebel, daß er ihn das Wort entscheiden mölle. Der Abg. Liebenicht schreit nach Recht und Gehör. (Puu! Puu!) Er schließt ziemlich lässlich seine Rede. — Das Wort nimmt Abg. Lascker: Der Redner bemerke, wie sehr die Meinungsfreiheit geachtet werde. Wenn in einem französischen Parlament ein Mann so deutsch gesprochen habe, wie hier Herr Bebel französisch gesprochen hat, würde man ihn hinausgeschickt haben. (Schmächtliches Bravo.)

Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) hält unter großem Beifall der Verammlung eine Blumenrede aus Bebel's früheren Reden; sühner proclamierte dessen Partei die Nationalitätsprinzipien, heute wolle sie dasselbe nicht, die Politik seiner Partei gefährde die Existenz der deutschen Nation. (Auslammung.) Frankreich ist in der schlichten Lage nicht infolge des Krieges, sondern infolge der schlechten Verhältnisse. Betrachten Sie in Frankreich den Krieg zwischen Völkern und Völkern, so ist das dasjenige, was die Herren wollen, und weil sich Deutsch-

land diese Pöf von Halle schafft, so tadeln sie uns und loben Frankreich. Die Nation wird über diese Herren zur Tagesordnung übergeben. (Beifall.)

Abg. Liebknecht rüchrt fort, das Verfahren seiner Partei in ähnlichem Sinne, wie Abg. Vebel und erklärt, daß die Art und Weise, wie die Versammlung seine Reden unterbreche, sie zu einer Versammlung von Kindern herabwürdiget.

Diese Bemerkung krafft der Präsident mit dem Ordnungsrufe.

Abg. Dr. Löw: Wir stimmen für die Anleihe, weil die Garantien für einen dauernden und ehrenhaften Frieden noch nicht vorhanden sind, und die französische Regierung allein ist verantwortlich für die Fortsetzung des Krieges. Von Annetierung zu reden ist Verwirrung der Begriffe. Wir müssen unter allen Umständen Eliaß und Potbringen haben, weil der Krieg beiden Provinzen Frankreich in den Stand setzt, zu jeder Zeit einen Krieg mit uns anzufangen. Die französische Republik ist eine Republik von Deutschlands Gnaden, die wir zugestehen haben, aber ich glaube, daß eine allgemeine Abstimmung heute Louis Napoleon wieder auf den Thron setzen würde. Ohne materielle Garantien können wir aus diesem Kampfe nicht herausgehen. Für unser Volk, welches so große Opfer gebracht hat, würde es ein schmerzliches Gefühl sein, wenn der Frieden mit Napoleon geschlossen würde, aber ich gestehe zu, daß unsere Interessen höher stehen als jenes Gefühl. (Beifall.)

Abg. v. Plankenburg: Die Thatsachen sprechen so gewaltig, daß kein Wort hätte ausgesprochen zu werden brauchen. Diese Debatte ist lediglich geführt gegen die Hrn. Vebel und Liebknecht und sie beweist, wie ein hohes Maß von Freiheit wir haben, wenn hier eine Debatte gestattet ist, die an einem andern Orte gehalten, dem Staatsanwalte anheim fiele, in Frankreich gehalten, dahin führen würde, daß der Redner nicht mit gefunden Gliedern die Versammlung verlassen würde. (Zustimmung.)

Der Antrag Vebel's auf Verwerfung der Anleihe wird abgelehnt und darauf der Besieg, Entwurf angenommen.

Dagegen stimmen nur: Vebel, Liebknecht, Hasenclever und Dr. Schwickler.

Ernächst machte der Präsident des Bundeskanzleramts, Staatsminister Delbrück, folgende Mittheilung: Ich komme dieser Aufforderung nach, indem ich mittheile, daß ein Vertrag über den Beitritt Württembergs zu der dem Reichstage vorliegenden, zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen vereinbarten Verfassung gefaßt und unterzeichnet ist. Dieser Vertrag ist heute dem Bundesrath vorgelegt und wird am nächsten Montag im Bundesrath zur Abstimmung kommen, und es werden, wie ich voraussetzen darf, an demselben Tage die Herren Abgeordneten bereits im Besitz der bezüglichen Vorlagen sein. Der Vertrag mit Bayern ist am 23. Abends in Versailles unterzeichnet. Die Ausfertigung ist am 25. von Versailles abgegangen, ihr Eintreffen ist also morgen Abend hier zu erwarten; sofort nach Eintreffen dieses Vertrages wird derselbe gedruckt und dem Bundesrath vorgelegt werden, und ich glaube versichern zu können, daß der Bundesrath sich mit seiner Beschlußnahme somit beileben wird, als es die Natur des Gegenstandes irgend zuläßt. — Hierauf wurde die Sitzung gegen 4 Uhr geschlossen.

Wie die „Zeid. Correspondenz“ vernimmt, werden der Beratung der neuen Bundesvorlagen seitens der Fortschrittspartei zunächst zwei Präjudicial-Einwendungen entgegen gestellt werden, und zwar zuerst der Einwand, daß der gegenwärtige Reichstag zu der betreffenden Beschlusfassung nicht mehr berechtigt sei, und sodann die Deduction, daß es sich in den Vorlagen nicht mehr um den Eintritt in den norddeutschen Bund, sondern um einen ganz neuen Bund handle, auf welchen der Artikel 79 der Bundes-Verfassung keine Anwendung finde.

Die „Neue Preuss. Zeitung“ enthält folgende Erklärung:

Der Herr Fürstbischof von Breslau Dr. Heinrich Förster hat mich mittels Verfügung von Sonntag, den 20. November, ab ordine suspendirt und gleichseitig die missio canonica für die Ertheilung des Religions-Unterrichts bei dem Königlich-katholischen Gymnasium an St. Matthiam mir entzogen. Der einzige Grund zu diesen Strafen ist meine Bethätigung an der bekannten Nürnbergener Erklärung gegen die absolute Gewalt und persönliche Unfehlbarkeit des Papstes, so wie an dem Proteste gleichen Inhalts, den ich als Lehrer der St. Matthiam-Gymnasiums am 15. October in der Breslauer und Schlesischen Zeitung veröffentlicht habe. Auch jetzt kann ich von dem, was ich gesagt habe, nichts zurücknehmen. Ich habe die freiste Uebersetzung, daß ich in einer Sache, die von der weitreichendsten Bedeutung für Kirche und Staat ist, wie es sich für Ehrenmänner, am allermeisten für katholische Priester, ziemt, einfach und schlicht der Wahrheit folgen gegeben. Das Bewußtsein einer durchaus lauterer Absicht und meiner vollen Schuldlosigkeit, so wie die klare Erkenntnis, für die wichtigsten Interessen der Kirche und des Staates Verfolgung zu leiden, verlaßen mich keinen Augenblick; sie werden mir die Ertragung der über mich verhängten Strafen menschlich erleichtern. Breslau, den 26. November 1870. Dr. Weber, Religionslehrer und Privatdocent für Philologie.

**Halle, d. 27. November.**

Nach einigen Tagen der Ruhe, an denen keine größeren Transporte von Kranken und Verwundeten Halle berührten, kam Sonnabend 5 1/2 Uhr ein Zug von 71 Mann, worunter wenige Verwundete, hier an. Nachdem dieselben hier verpflegt waren, fuhren sie nach 2 1/2 stündigem Aufenthalte weiter.

**Militairische Auszeichnungen.**

Das Eisene Kreuz erhielt: Hermann Kiemer, Hauptmann und Batterie-Commandeur im III. Artillerie-Regiment (Sohn des Justizraths Kiemer hier).

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	335,27 Bar. L.	336,22 Bar. L.	337,95 Bar. L.	336,38 Bar. L.
Lufttemper.	2,40 Bar. L.	3,26 Bar. L.	3,28 Bar. L.	2,98 Bar. L.
N. Feuchtigk.	100 pCt.	84 pCt.	100 pCt.	95 pCt.
Luftwärme	2,0 C. Rm.	7,6 C. Rm.	5,6 C. Rm.	5,1 C. Rm.

**Vorles. Nachrichten.**

Berliner Börse vom 26. November. Die Fonds- und Actienbörse war in Folge der unangenehm ausweichenden, besonders Londoner Notirungen, matt; für Aktien, Amerikaner, Italiener herrschte mehr Ruhe, als Verkaufslust; da aber die Käufer nicht Concessionen machen wollten, blieb das Geschäft gering. Im meisten wurden noch Franzosen abhandelt. Im Uebrigen war die matte Haltung und die Geschäftslösigkeit ebenfalls vorherrschend; besonders in den Eisenbahnen, so wie in inländischen und deutschen Fonds. Oesterreichische sehr unbeliebt und matt. Von Russischen waren Prämien-Anleihen beliebt, aber viel niedriger; besonders auf Zeit lagen große Verkaufsoffres vor; Voden-Credit und Liquidations Pfandbriefe ebenfalls niedriger, 1822er u. 1828er Englische vergeblich off. rirt. Von Banken waren Discounter Credit wieder beliebt und höher. Prioritäten still, russische in ziemlich gutem Verkehr und eben so wie inländische still, überreichlich matt. — Wechsel still und matt.

Deutsche Bundes-Anleihe (5%) 95 1/2 Bf. Consolidirte Anleihe (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Preussische Anleihe (4 1/2%) 98 Bf. Staats-Anleihe von 1854 (5%) 96 1/2 Bf. Staats-Anleihe von 1851, 1855 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-An-

leihe von 1857 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1859 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1858 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1864 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1867 (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1868 Lit. C. 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe von 1868 Lit. B. (4 1/2%) 90 3/4 Bf. Staats-Anleihe v. 1850, 1852 (4%) 81 Bf. Staats-Anleihe v. 1853 (4%) 81 Bf. Staats-Anleihe von 1852 (4%) 81 Bf. Staats-Anleihe von 1868 (4%) 81 Bf. Staats-Schuldscheine (3 1/2%) 79 Bf. Prämien-Anleihe von 1855 a 100 Bf. (3 1/2%) 119 Bf.

Berlin, d. 27. November. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Sehr gute Stimmung und steigende Course auf günstige politische Nachrichten. Credit-Actien 131 1/2 a 132 1/2 Bf., 1860er Loose 74 Bf. u. Bd., Lombarden 96 a 97 Bf., Franzosen 200 1/2 a 202 1/2 Bf., Galizier 95 1/2 a 96 Bf., Nordseebahn 106 1/2 Bf., Amerikaner 94 1/2 a 95 Bf. u. Bf., Italiener 53 3/4 Bf. u. Bd., Türken 40 1/2 a 41 Bf., Rumänen 57 1/2 Bf. u. Bd., Bayern 95 Bf. u. Bf., Föncier 113 1/2 Bf., Discounter Credit 7 Bf., kurz Wien 81 3/4 Bf.

Magdeburger Börse vom 26. Novbr. Amsterdam kurze Sicht 143 1/2 Bd. Hamburg kurze Sicht — Frankfurt 2 Monat 56 Bf. 24 Bf. Bd. London 3 u. onat 6 23 3/4 Bd. Preuss. Friedrichsd'or 113 3/4 Bd. Nordd. Bundes-Anleihe (Zinsfuß 5%) 95 3/4 Bd. Consolidirte Staatsanleihe 4 1/2% 90 3/4 Bd. Vereingte Dampfschiff-Actien 155 Bd. Magdeburg; Leipziger Actien 189 Bd. do. Lit. B. 4% 87 3/4 Bd. do. Prioritäts-Actien 1/2 Emission 4% 84 Bd. do. Prioritäts-Actien 1/2 Emission 4% 80 1/2 Bd. Magdeburg; Halberstädter Prioritäts-Actien 4% 84 1/2 Bd. do. Prioritäts-Actien 1/2 Emission 4 1/2% 89 Bd. do. Prioritäts-Actien 1/2 Emission 4 1/2% 89 Bd. do. Prioritäts-Actien 5% 95 Bd. Magdeburg; Wittenberger Actien 3% — 84 Bd. do. Prioritäts-Actien 4% 91 Bf. Magdeburger Feuer-Actien 4% — 84 Bd. do. Küchert, Actien 5% 120 Bd. do. Lebens-Actien 5% 120 Bf. do. Hagel-Actien 5% 125 1/2 Bf. do. Privatbank-Actien 4% 99 Bd. do. Bankverein-Actien 4% 99 Bd. do. Bürgerwerk-Actien 4% 95 Bd. do. 5 proc. Prioritäts-Actien 5% 95 Bd. Deuschl u. Co. Comm. Antheil 4% 70 Bf. Chemische Fabrik Budau 5% 129 Bd. Allgemeine Gas-Actien 4% 85 1/2 Bd. Discounter Actien 5% 102 Bf.

Leipziger Börse vom 26. Novbr. Staatspapiere u. Norddeutsche Bundes-Anleihe (5%) 96 1/2 Bf. fl. Ap. — Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 Bf. 3% 84 3/4 Bf., kleinere 3% 84 3/4 Bf., v. 1855 v. 100 Bf. 3% 71 3/4 Bf., v. 1847 v. 500 Bf. 4% 89 1/2 Bf., v. 1852-1868 v. 100 Bf. 4% 86 Bf., v. 1869 v. 500 Bf. 4% 84 3/4 Bf., v. 1852-1868 v. 100 Bf. 4% 87 1/2 Bf., v. 1869 v. 100 Bf. 4% 85 1/2 Bf., v. 1870 v. 100 Bf. 4% 86 3/4 Bf., v. 500 Bf. 5% 100 Bf., v. 100 Bf. 5% 100 Bf.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 25. Novbr. Weizen 78-71 Bf., Roggen 57-55 Bf. Eder; Verke 1 Bf. pr. Scheffel 72 Bf., Landgerste 43-38 Bf. pr. Scheffel 70 Bf. Hafer 33-24 Bf. — Kartoffelspiritus, 8000% Galles, loco ohne Faß 16 1/2 Bf. — Düdelsburg, d. 26. November. Weizen pr. Scheffel 3 Bf. 3 1/2 Bf. bis 3 Bf. 7 1/2 Bf., Roggen pr. Scheffel 2 Bf. 12 1/2 Bf. bis 2 Bf. 15 Bf., Gerste pr. Scheffel 1 Bf. 23 1/2 Bf. bis 1 Bf. 27 1/2 Bf., Hafer pr. Scheffel 1 Bf. 7 1/2 Bf. bis 1 Bf. 11 1/2 Bf., — Mohnd., der Etr. a 21 1/2-22 Bf., Raff. Köhl., der Etr. a 16 1/2-17 Bf., Köhl., der Etr. a 16-16 1/2 Bf., Leinöl, der Etr. a 13 Bf.

Leipziger Del- und Producten-Börse vom 26. Novbr. Weizen, 2016 Bf. netto, loco; hiesiger alter 84 Bf., neuer 77-81 Bf. u. Bf. Unverändert. Roggen, 1898 Bf. netto, loco; feine Waare 55-57 Bf. u. Bf., geringere Waare 54 Bf. Unverändert. Gerste, 1658 Bf. netto, loco; 44-49 Bf. u. Bf. Matt. Hafer, 1176 Bf. netto, effectiv 28-30 Bf. u. Bf. Raps, 1778 Bf. netto, 114 Bf. u. Bf. Rapskuchen, 100 Bf.; 2 1/2 Bf. u. Bf. Köhl., 100 Bf. ohne Faß, loco; 15 1/2 Bf. u. Bf. u. Bd.; pr. Novbr. 15 1/2 Bf.; pr. Jan. 15 1/2 Bf.; pr. April/Mai 15 1/2 Bf. u. Bf. Leinöl, 100 Bf. ohne Faß, loco; 12 1/2 Bf. u. Bf. Spiritus 8000% Etr., loco; 15 1/2 Bf. u. Bd.; pr. Novbr. 15 3/4 Bf.; pr. Jan. 15 1/2 Bf. u. Bd.

Eisenpool, d. 26. Novbr. (Anzahl der Etr.) Baumwolle: Ruthmascher Linnas 10,000 Ballen, ostindische feine. — Baumwoll: 24,000 Ballen, davon amerikanische 17,000 Ballen, ostindische feine.

Hesperpool, d. 26. Novbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Linnas, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Wolliger. Middling fair Dholera 9 1/2, middling amerikanische 9 1/2, fair Dholera 6 1/2, middling fair Dholera 6 1/2, good middling Dholera 5 1/2, fair Bengal 6 1/2, new fair Dholera 6 1/2, good fair Dholera 7 1/2, Pernam 7, Semora 7 1/2, Egyptische 9 1/2.

Petroleum. Berlin, d. 26. Novbr. Loco 7 1/4 Bf., pr. Novbr. 7 1/4 Bf., pr. Dec./Jan. 7 1/4 Bf., pr. Jan./Febr. 7 1/4 Bf., pr. Febr./März 7 1/4 Bf. — Hamburg; Still, Standard white loco 13 3/4 Bf., 13 1/2 Bf., pr. Nov. 13 3/4 Bf., pr. Dec. 13 3/4 Bf., pr. Jan./März 13 3/4 Bf. — Bremen; Fein, Standard white loco 6 Bf. — Antwerpen; Raffinirtes, Type weiß, loco 50 1/2 Bf., 51 Bf., pr. Nov. 50 1/2 Bf. u. Bf., pr. Dec. 50 Bf., 50 1/2 Bf., pr. Jan. 50 Bf. Rubin.

Wasserhand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trötha) am 27. November Abends am Unterpegel 6 Fuß 3 Zoll, am 28. November Morgens am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

Wasserhand der Saale bei Bernburg am 26. November 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg am 26. November 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Dresden am 26. November — Elle 20 Zoll unter 0.

**Verzeichnis**

der durch die Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken dafelbst bugfirten Rähne.

Eingetroffen am 24. November: Ertlmacher, Stabholz, v. Thorn n. Magdeburg. — Baath Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Dohn, Maurer-Reine, v. Plauen n. Magdeburg. — Wörblich, Langholz, v. Lirze n. Neustadt b. W. — Hanatt, desgl. — Kuntz, Bräckenhelle, v. Berlin n. Neustadt b. W. — Jadel, Eisenbahnschwellen, v. Thorn n. Schönebeck. — Knopf, desgl.

Durch die Brücken bugfirt am 24. November: Köhn, Delfschud, v. Mecklenburg n. Magdeburg. — Goding, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Wapz, desgl. — Sedorf, Weizen, v. Arneburg n. Dessau.

Eingetroffen am 25. November: Grambo, Hafer, v. Stettin nach Magdeburg. — Mittelrecht desgl. — Herzer, Gerste, v. Stettin n. Magdeburg. — König, Roggen, v. Berlin n. Magdeburg. — Westermeyer, Maurer-Reine, v. Genthin n. Magdeburg. — Zippel Brennholz, v. Ferschlag n. Magdeburg. — Hiemer, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Schönebeck. — Jadel, desgl.

Durch die Brücken bugfirt am 25. November: Graf, Nebelien, v. Hamburg u. Budau. — Richter, Stüdgut, v. Hamburg n. Dresden. — Jadel, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Schönebeck. — Knopf, desgl. — Sander, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Grockhoff, leer, v. Magdeburg n. Barbu. — Köppe, leer, v. Magdeburg n. Halle.

Um das Publikum vor dem Erleiden in ausländischen verbotenen Lotterien zu bewahren, erscheint es geboten, die Aufmerksamkeit auf solide preuss. Col-lecturen zu lenken. Wir erlauben uns daher auf die im heutigen Interenten-Zeitle erscheinende Annonce des Herrn Moritz Levy, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Bestellungen auf Loose, welche demselben direct gegeben werden, haben die beste Ausführung zu gewärtigen.



# Bekanntmachungen.

!!!! Damen-Mäntel! Damen-Mäntel! Damen-Mäntel!!!!!!

! Fabrik von G. Welsch, 55. 55. 55. große Ulrichstraße 55. 55. 55. 55.!

Großartigste, unübertreffliche Auswahl von Tausenden der geschmackvollsten, saubersten „Winter-Mäntel und Jacken“. Die Verkaufs-Preise der Fabrik sind für nur prima Waare 50 bis 75 Procent billiger, als die sämtlicher Zwischenhändler ohne Ausnahme.

## Londoner National-Provincial-Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch englische Parlaments-Acte vom 24. August 1854 und für die Königlich Preussischen Staaten durch Hohes Ministerial-Rescript vom 8. November 1861.

Grund-Capital 350,000 Thaler und unbefchränkte Haftbarkeit der Actionaire über den Actien-Betrag hinaus.

Die vorhin von dem Herrn C. Kuban in Halle a/S. verwaltete Hauptagentur der Gesellschaft ist auf den Herrn **Fried. Schoenbrodt** in Halle a/S. übergegangen.

Halle, den 18. November 1870.

Der General-Bevollmächtigte für die preussischen Staaten  
/ Th. David.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Bruch des Spiegelglases zu festen und billigen Prämien hierdurch zu empfehlen.

Halle, im November 1870.

Die Hauptagentur  
**F. Schoenbrodt.**  
Steinweg Nr. 18.

## Zu der von der Königl. Preuss. Regierung genehmigten 159ten Frankfurter-Lotterie mit 26,000 Loosen,

— worunter 14,000 Preise, 11 Prämien und 7600 Freiloose, —

Gewinne ev.: fl. 200,000, 2mal 100,000,  
50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 zc. zc.

empfehlte der Unterzeichnete Original-Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 28. u. 29. Decbr. a. c.

Ganze à Thlr. 3. 13 Sgr., Halbe à Thlr. 1. 22 Sgr., Viertel à 26 Sgr.

gegen franco Einzahlung des Betrags oder Postnachnahme. Pläne und Ziehungslisten gratis, Gewinnauszahlung sofort. Sorgsamste streng reelle Bedienung wird zugesichert, und beliebe man gefäll. Aufträge zu richten an

**Moritz Levy,**

Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.



Mit einem sehr großen Transport der schönsten und elegantesten Kutschpferde treffe ich den 28. d. M. in Halberstadt ein und empfehle bei etwaigem Bedarf meinen geehrten Käufern dieselben bestens.



**B. Herzberg, Pferdehändler.**

Eine reizend gelegene Besitzung im schief. Kienengebirge von circa 200 Mg. Areal in hoher Cultur, mit verschiedenen Nebenreuerien, ausgezeichnetem Bauzustande und completem Inventarium ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer belieben ihre Abr. unter **B. S.** an das Anzeigen-Bureau von **Bernh. Freyer** in Leipzig gelangen zu lassen.

## Hentschel & Scholz, Zwickau.

Ein- u. Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

### Offene Stellen

für Inspectoren, Verwalter, Wirtschaftserinnen, Gärtner, Förster, Müller, Brauer, Aufseher, Gewerbesgehülfen sind mehrere angemeldet beim landwirthschaftl. Bureau von **C. Erler** in Dresden, Wilstr. 3.

Zu Ostern 1870 kann in mein Leber- und Material-Geschäft ein Bekräftigung unter günstigen Bedingungen eintreten.

Alsleben a/S. **A. Schlegel.**

Ich nehme die gegen die **Frohne** schon Eheleute in Ammendorf ausgesprochene Beleidigung hiermit als in Uebereilung gesprochen zurück und erkläre dieselben für eheliche Leute.

Halle, den 26. Novbr. 1870.

**J. E.**

Auf dem Domino Schloß Lobitz bei Bitterfeld wird zum 1. Jan. 1871 ein tüchtiger Hofverwalter gesucht. Meldungen womöglich persönlich bei dem Inspector **Pischon** daselbst.

## Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer angenehmen Stadt Thüringens ist ein freundlich gelegenes Grundstück, worin ein Wein- u. Spirituosen-Engros-Geschäft, verbunden mit Essig-Spiritusfabrik, mit gutem Erfolge betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5000  $\mathcal{R}$  erforderlich. Rescriptanten wollen ihre Adressen unter Chiffre **H. R.** poste rest. Bad Kösen franco. gelangen lassen.

Eine Hypothek von 2000  $\mathcal{R}$ . ist zu cediren. Näheres in der Expedition des Landboten und Scheudiger Anzeigers in Schleuditz.

## Zu verpachten

ist am 1. Juli 1871 auf der Gerberstraße hieselbst eine besuchte Gastwirthschaft mit geräumigen Stallungen. Zur Uebernahme sind 700  $\mathcal{R}$ . erforderlich.

**Adv. Gustav Simon** in Leipzig, Stadt Gotha.

## Zucker-Rübenkernen-Gesuch.

Ein größeres Quantum Zucker-Rübenkernen wird zu kaufen gesucht und nimmt gef. Offerten mit Garantie-Uebernahme und Proben entgegen die Zuckerfabrik

Dber-Röblingen bei Sangerhausen.

## Sprengpulver

von hoher Schlagkraft verlaufe pro  $\mathcal{L}$  mit 3  $\mathcal{H}$  im Einzelnen, bei Abnahme größerer Partien billiger.

**Ferdinand Korte** in Halle.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 2-6 Jahren, welcher für Sommer und Winter geeignet eingerichtet ist.

Verw. Hauptmann **Koestler,**  
Gottesackerstraße 11.

Ein helles geräumiges Comtoir, Wohnungen und Niederlagen mit Lagerplatz und Schienenverbindung zu vermieten

Am Bahnhof, Delitzscher Str. 7.

## Zum Festbedarf zc. empfehle:

**f. Gewürz-Chocoladen** à  $\mathcal{L}$  v. 6  $\mathcal{H}$  an, **ff. Vanillen-Block-Chocolade** à  $\mathcal{L}$  7  $\mathcal{H}$  an, **ff. Vanillen, Gesundheits- u. Speise-Chocoladen** von 10  $\mathcal{H}$  bis 22  $\mathcal{H}$  an, und gewähre bei Entnahme von 6  $\mathcal{L}$  resp. 3  $\mathcal{L}$ , 1  $\mathcal{L}$  resp.  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{L}$  Rabatt. **Choc.-Pulver** von 5  $\mathcal{H}$  à  $\mathcal{L}$ . **Cacao** von 16  $\mathcal{H}$  an. Bei Abnahme größerer Posten entsprechend billiger. **Schweizer Speise- und Dessert-Chocoladen** à  $\mathcal{L}$  von 15  $\mathcal{H}$  bis 2  $\mathcal{R}$ .

**Eugen Böhmer,**  
Chinesische Thee-Handlung,  
Lager sämmtl. Chocoladen-Fabrikate von **Ph. Suchard** in Neuchâtel,  
Joh. Gottl. Hauswaldt in Magdeburg.  
NB. Klebpostmäßige Verpackung gratis.

## Restitutions-Fluid

gegen Verrentungen, Sehnenlahmheiten zc. bei Pferden, Rindvieh zc., **thierärztlich empfohlen**, à  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{H}$  im **General-Depôt** von **Albin Hentze** in Halle a/S., **Schweefstr. 36**; in Schleuditz bei **F. C. Sühthig**; in Delitzsch bei **Heinrich Richter**.

Depôts werden in allen Städten errichtet und wollen sich Rescriptanten an das General-Depôt wenden.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen.  
Kleinkugel. **Walthers.**

**Große delicate Holländer u. Kieler Bücklinge** erhibt  
**Boltze.**

## Harmonie zu Holleben.

Behufs Rechnungslegung und Vorstandswahl **Donnerstag** den 1. Decbr. **Abends 6 Uhr** Versammlung im hiesigen Saalhaus, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst einladet  
der Vorstand.

## !Stumsdorf!

**Bersammlung des landwirthschaftlichen Vereins**

**Sonnabend** den 3. December präcise 2 Uhr!  
**E. Beiche.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 20. November entschlief sanft und still meine heißgeliebte Frau **Johanne Emilie** verw. gem. **Ziegel** geborene **Mühlmann**, schmerzlich beweint von mir und unsern Kindern und aufrichtig betrauert von Allen, die sie gekannt.

Gleina, den 24. Novbr. 1870.

**Heinrich Eduard Kirchner.**

### Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. starb nach schweren Leiden der Thierarzt **Christoph Stephan**, welcher tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.  
D. Frau, den 26. Novbr. 1870.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 27. Novbr.** Fürst Lynar ist aus dem großen Hauptquartier heute hier eingetroffen.  
**Brüssel, d. 27. Novbr.** Wie aus Arlon gemeldet wird, marschieren preussische Truppen mit Artillerie gegen Longwy.  
**Wesib, d. 27. Novbr.** Der Kaiser hat unter Vorbehalt weiterer Entschliessung die von dem Ministerpräsidenten Grafen Potocki überreichte Demission des gesammten Cabinets entgegengenommen.

**Die deutsche Bundesverfassung.**

Eine Vergleichung der mit Baden und Hessen vereinbarten Verfassung mit der Norddeutschen Bundesverfassung vom 1. Juli 1867 ergibt im Wesentlichen die folgenden Abänderungen der letzteren:

Im Art. 4, welcher die gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Bundes betrifft, fügt die neue Verfassung die Presse und das Vereinswesen zu.

Im Art. 5 wird das Veto des Bundespräsidiums, das sich bisher nur auf Militär- und Marinewesen erstreckte, auch auf das Gebiet der Verbrauchssteuern (Zölle, Abgaben von Salz, inländischem Tabak, Branntwein, Bier, inländischem Zucker und Syrup) ausgedehnt; also Abänderungen können darin nicht getroffen werden, wenn sich das Präsidium für die Beibehaltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht. Es wird demnach ohne Zustimmung des Bundespräsidiums ein wichtiger Theil des Bundesfinanzwesens einer Modification nicht unterliegen können.

Im Art. 6 werden dem Bundesrath 5 neue Stimmen hinzugefügt und zwar 2 für Südhessen und 3 für Baden. Es treten ferner hinzu Baiern mit 6 und Württemberg mit 4 Stimmen, so daß der deutsche Bundesrath künftig 58 Stimmen umfassen wird. Unter den 58 Stimmen des Bundesraths besitzt Preußen wie früher nur 17 Stimmen, so daß Baiern, Württemberg, Sachsen, Hessen (resp. Baden) zusammen gleichviel Stimmen im Bundesrathe führen würden wie Preußen. Eine Coalition von drei Mittelstaaten brauchte nur noch einen der kleineren Staaten mit einer Stimme zu sich herüberzuziehen, um Preußen matt zu setzen. Eine Majorisirung der 17 preussischen Stimmen im Bundesrathe wird jedoch unmöglich gemacht durch das Veto der Präsidialmacht. Ueberdies dürfte der Reichstag, in welchem die preussischen Mitglieder die Mehrheit besitzen, eine etwaige Coalition der Mittelstaatenstimmen bekämpfen.

Hier schalten wir die Abänderung durch Art. 7 ein. Zu Veränderungen der Verfassung waren bisher  $\frac{2}{3}$  der vertretenen Stimmen im Bundesrathe nothwendig; nach der neuen Verfassung ist zu solchen Abänderungen im Bundesrathe eine Mehrheit von drei Vierteln der vertretenen Stimmen erforderlich. Hierin liegt wahrscheinlich auf Wunsch der Südstaaten eine gewisse Erschwerung solcher Verfassungsänderungen, welche zugleich die Ausdehnung der Bundeskompetenz enthalten. Im Reichstag wird wohl diese Bestimmung Bedenken erregen.

Eine Einschränkung der Bundeskompetenz bezeichnet Art. 7, in dem derselbe bestimmt: „Bei der Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.“ Es ist dies ein Zugeständnis an die Südstaaten, das dahin geführt hat, daß in Baiern die Besteuerung des inländischen Branntweins und Biers der Landesgesetzgebung vorbehalten bleibt. Möglicher Weise führt Baierns und Württembergs Zutritt zu ähnlichen Abweichungen.

Zu Gunsten der Südstaaten ist im Art. 8 ferner die Einrichtung getroffen, daß in den Bundesräth-Ausschüssen außer dem Präsidium mindestens 4 Staaten (bisher mindestens 2 Staaten) vertreten sein müssen.

Eine fernere Beschränkung hat die Präsidialmacht Preußens im Art. 11 erhalten. Bisher hatte der König von Preußen allein das Recht, Krieg zu erklären. Von nun an soll zu einer Kriegserklärung des deutschen Bundes die Zustimmung des Bundesraths erforderlich sein. Nur in dem Fall, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt, hat der König allein noch das Recht, den Krieg zu erklären. Einerseits erschwert die obige Bestimmung die einheitliche Kriegsführung, andererseits ist sie dem Auslande ein Beweis, daß Deutschland wesentlich eine defensiva Macht sein wird.

Ein anderes Zugeständnis an die Kleinstaaten ist die Bestimmung in Art. 19. Nach der Norddeutschen Bundesverfassung wurde die Bundes-Execution vom Bundesfeldherrn im Nothfalle bis zur Sequestration des ungehörigen Landes oder der widerpenfigen Regierung vollstreckt. In der neuen Verfassung hat nach §. 19 einfach der Bundesrath die Execution zu beschließen, und das Bundespräsidium vollstreckt dieselbe nach den Weisungen des Bundesraths.

Im 5. Abschnitt vom Reichstage haben nur Art. 20 und 28 Abänderungen erlitten. Ein Zusatz zu Art. 20 bestimmt: Bis zum Erlaß eines Reichswahlgesetzes „werden in Baden 14, in Hessen, südlich des Rains, 6 Abgeordnete gewählt und beträgt demnach die Gesamtzahl der Abgeordneten 317.“ (Hierzu treten noch die bairischen und württembergischen Abgeordneten.) Art. 28 bestimmt, analog der Abstimmung im Bundesrath, „daß bei Beschlußfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung mit dem ganzen Bunde gemeinschaftlich ist, die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt werden sollen, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.“

Der 6. Abschnitt, über Zoll- und Handelsrecht weist nur wenige Abänderungen auf. Art. 35 bestimmt daß der Bund die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des Salzes und Tabaks, Branntweins und Biers, Rüben-Zuckers und Syrops, über den gegenseitigen Schutz der Verbrauchsgaben, sowie über die Maafregeln haben soll, welche zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Biers der Landesgesetzgebung vorbehalten, die Bundesstaaten werden jedoch ihr Bestreben darauf richten, eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung über die Besteuerung auch dieser Gegenstände herbeizuführen. Der Art. 38 hat eine Erweiterung erfahren durch genauere Angaben bezüglich der Erhebungs- und Verwaltungskosten, welche von dem Erträgnis der Steuern und Zölle abzuziehen sind, außerdem ist in dem Art. 38 noch bestimmt worden, daß Rückertattung unrichtiger Erhebungen gewährt werden soll.

Die Bestimmungen des 7. Abschnitts bezüglich des Eisenbahnwesens, des 8. Abschnitts vom Post- und Telegraphenwesen, des 9. Abschnitts betreffs der Marine und Schifffahrt, des 10. Abschnitts über das Consulatwesen weichen nur in gelegentlichen kleinen redactionellen Aenderungen in der früheren Norddeutschen von der künftigen Deutschen Bundesverfassung ab. Ebenso unberührt sind Abschnitt 11, Bundeskriegswesen betreffend, Abschnitt 12 über die Bundesfinanzen und Abschnitt 13, betreffend die Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen geblieben.

Was die Bundesgesetze betrifft, so zählt Art. 80 der Verfassung nicht weniger als 27 Gesetze auf, welche in Hessen und Baden schon am 1. Januar 1871, also gleichzeitig mit der Verfassung, in Kraft treten sollen; darunter auch das Gesetz über die Freizügigkeit, das Gesetz über die Einführung des deutschen Handelsgesetzbuchs und der Wechselordnung, über das Leipziger Ober-Handelsgericht, über die Wechsel-Stempelsteuer, das Urheberrecht, die Commanditgesellschaften auf Actien, über die Ausgabe von Papiergeld; während die Gesetze über die Ausgabe von Banknoten und die Strafgesetzgebung erst am 1. Januar 1872, das Gesetz über das Postwesen nur in Baden, die Gesetze, betreffend die Spielbanken, Telegraphenfreimarken und über den Unterföhrungswohnsitz nur in Hessen eingeführt werden. Die Erklärung der übrigen Gesetze zu Bundesgesetzen bleibt der Bundesgesetzgebung vorbehalten. Dabin gehört vor Allem die Gewerbeordnung.

Das sind die wesentlichsten Veränderungen, welche die norddeutsche Bundesverfassung durch die Verträge mit Baden und Hessen erfahren hat. Wie gemeldet, ist der Zutritt Baierns und Württembergs auf den gleichen Grundlagen bereits erfolgt. Die Sonderstellungen dieser Länder beziehen sich vornehmlich auf das Bundeskriegswesen, worüber authentische Mittheilungen bis zum Augenblick noch nicht vorliegen. Die Aufgabe des Reichstages ist es nun, die vorgezeichnete Aenderung der Verfassung einer gründlichen Erwägung zu unterziehen.

**Von der Armee des Großherzogs von Mecklenburg**

berichtet H. Wachenhufen aus Chateaufaux, den 19. November: Es erscheint einem so kaum der Wähe werth, von kleinem Blutvergießen zu sprechen, nachdem wir früher die Verwundeten und Todten täglich zu Tausenden gerechnet. Und doch ist die blutige Arbeit dieselbe, ja, sogar in einzelnen Momenten noch schwerer, denn unsere Leute hatten hier namentlich gekostet schwere Arbeit im Absuchen dieser Wälder, in denen der Feind doch zu Hause ist.

Die Terrainverhältnisse gestatteten natürlich nur ein Vorgehen in Ganzen oder halben Bataillonen. So marschirten denn auch gestern nördlich von Chateaufaux nur ein halbes Bataillon 83. von Voullay les deux Galles auf St. Jean und drang durch das Gebölz, um die westliche Fißere abzuweichen, und operirte mit, wenn ich nicht irre, zwei Bataillonen 95. auf Torcan, seitwärts von Fontaine. Es galt nur, den Wald zu säubern. Der Feind wurde verjagt, eine Portion Franzosen abgefaßt und ein blutjunger französischer Lieutenant aus Savern, der bei dem Gebölze Epineux eine Kugel in die Stirn bekam, todt am Plage zurückgelassen. Unsererseits unbedeutende Verluste, etwa 14 Todte und 20 bis 30 Verwundete, dagegen mindestens 150 gefangene Franzosen. Der Feind schleppte seine Verwundeten und Todten mit fort. Inzwischen waren, wie ich schon gestern meldete, das 94. und 32. Regiment, da die Division sich nach zwei Richtungen trennte, auf Digny vorgegangen mit der Ordre, den vom Feinde verbarbicirten Ort zu nehmen.

Auch diese Abtheilung drang von St. Jean durch den Wald in mehr westlicher Richtung, seitwärts an Hauterive vorüber, durch das Bois de Saudrais bis gegen den letztgenannten Ort vor. Der Nebel war so stark und lag ein so dickes Ger Schleier über der Waldung, daß die Truppen einander kaum zu erkennen vermochten, und nur dieser Nebel war es, der überhaupt eine an sich leichte Expedition zu einer sehr complicirten Aufgabe macht.

Zwischen drei und fünf Uhr schallte aus dem Walde rechts von der Chauffee lebhaftes Geschreie; die französischen Truppen jagten sich zurück mit Hinterlassung einiger Gefangenen. Indessen waren die bairischen Quartiermacher nach Digny gegangen und stiegen auf die 22. Division bei dem Dorfe Ardelles bei Digny, vor welchem der Feind den Weg abgegraben hatte. Wie es scheint, beschränkte sich der Kampf auch hier ganz auf das Waldgefecht, wenigstens war es den operirenden Truppen unmöglich, irgend eine vereinte Operation der Witterung wegen zu unternehmen. In der Nacht erst oder vielmehr gegen Morgen ging eine Patrouille in den Flecken Digny hinein und fand denselben vom Feinde verlassen.

Bei Absuchung des Ortes fand man etwa 120 Gefangene, zugleich verstreute Waffen bairischer Soldaten, welche der Feind wahrscheinlich den Verwundeten abgenommen. Als ich am heutigen Nachmittage das Dorf Ardelles passirte, fanden die wenigen Gebölze noch in Flammen; ein dicker Qualm, der von den noch glimmenden Balken aufstieg, bezeichnete die Stätte, an welcher der Kampf vor dem Flecken statt gefunden. Die Leute des Dorfes waren beschäftigt, die von den Franzosen aufgegebenen Schützengräben wieder zu befestigen. Die auf dieser Seite im gefrigen Gefechte gemachten Gefangenen waren zum dritten Theil Mobilgarde, während deren bei Torcan nur etwa drei oder vier gefangen wurden. Die Mehrzahl gebörte, wie schon ihre Ausrüstung zeigte, den besseren Ständen an; ihre Uniformen waren nagelneu, wie aus der Hand des Schneiders gekommen, und der schwere Marsch in die Gefangenschaft mag ihren Patriotismus wohl etwas abgekühlt haben. In Nachhinein ein ungefähre Gerichtsbericht der Affaire von Torcan, wie ich ihn heute Abend noch zusammen zu fassen vermag:

Auf dem rechten Flügel der Division ging nämlich das 2. Bataillon und das 3. Bataillon des 94. Regiment gegen die Nord- und Nordostspitze des Waldes von Châteaufort vor. Das letztere, in Compagnie-Colonnen aus einander gezogen, marschirte mit dem rechten Flügel an Fontaine vorüber, in welchem eine französische Cavallerie-Patrouille beobachtet wurde. Das Bataillon schwenkte von hier nach links und ging in die Richtung auf das Dorf Koreay vor. Das erste Bataillon avancirte direct in der Direction von Erlon auf Koreay. Etwa tausend Schritt nördlich von Koreay stieg die 9. Compagnie des 94. Regiment auf dem rechten Flügel auf französische Tralluren: Linie von etwa einer auf der Ebene aufgestellten Compagnie. Derselbe ward vollständig beherrscht von dem höher gelegenen Wald Corrain, durch das sich das Bataillon bisher bewegt hatte und befand sich ungefähr 400 Schritt, also in weitaus weiterem Abstande, von dieser Linie entfernt.

Bei dem sich hier sofort eröffnenden sehr lebhaften Feuer zog sich diese Linie in ein etwa 200 Schritt zurück gelegenes Waldchen, aus welchem die auf die Ebene vordringende 9. Compagnie für delogirte sie auf das Dorf Koreay zurückzuziehen. Die übrigen Compagnien des Bataillons waren inzwischen mit den im Dorfe und im Walde vordringenden Massen in ein Feuergefecht gerathen, in welches nach Kurzem auch die drei Compagnien des ersten Bataillons eintrifften.

Dieses Gefecht gewann alsbald eine ungemöhnliche Heftigkeit, und wurde namentlich von französischer Seite so lebhaft unterhalten, daß ein Vordringen im Wald unmöglich war. Erst nach und nach gewann unser Feuer die Oberhand und gestakete den Angriff mit dem Bajonnet, der von der 3. Compagnie des 2. Bataillons und von der 10. Compagnie des 94. Regiment Bataillons auf die vorliegenden Waldbaracken mit großer Energie ausgeführt wurde. Hier sind — das ist's offen gesteht — Szenen der Erbitterung im Kampfe von Seiten der Unfrüchtlichen geschähen, die nur durch die Dauer des Krieges und die Sehnsucht nach der Heimath motivirt werden können, und wenn ich den Geist unserer Truppen ruhig beurtheile, so wird in Kurzem ein Pardon keine Rede mehr sein.

Kurz vor dieser Attacke hatte die 9. Compagnie des 94. Regiment das Feuer im Dorfe abermittelt und war von der Nordseite in dasselbe eindringend, bis an die südliche und südwestliche Grenze des Dorfes vorgeedrungen. Gleichzeitig attackirte die 12. Compagnie den westlichen Ausgang des Dorfes und der Feind, aus allen seinen Positionen gerufen, zog in nordwestlicher Richtung ab, sich noch einige Zeit durch Tralluren deckend und so das Gefecht aufhebend.

Der heute festgestellte Verlust des 94. Regiment beträgt 10 Tode und 28 Verwundete. Der Feind hatte, wie inzwischen ermittelt ist, 56 Tode und 120 Verwundete, zwei Offiziere und 1 Capitän. Unter unseren Gefallenen sind der Führer v. Hilson und der Vicefeldwebel Kriebelinger.

Es erscheint mir besonders wichtig, der Bedeutung und der Resultate dieser Gefechte speciell zu erwähnen, da, wie es scheint, in Deutschland der französischen neugewildeten Gäd- und Weharmee eine Bedeutung beizulegen wird, die sie keineswegs hat. Gemüth ist der Krieg in ein ermdendes Stabium getreten; Jeder sählt es und Jeder sagt es; aber um so mehr ist auch Jeder auf seinen Posten, seit der französische Landsturm aus jedem von seinem Mobilen und Francitreurs heimlich niedergeschossenen Ulanen oder Husaren sich eine Gloire bereitet.

**Berlin, den 27. November.**

Ueber das kürzlich nach Frankreich abgegangene 1. Reserve-Jäger-Bataillon schreibt man aus Berlin der „Allgemeinen Militärztg.“: Das Bataillon besteht zum geringsten Theil aus Recruten, zum andern Theil aus Landwehrjägern der ältesten Jahrgänge, besonders aus Forstpersonal. Dasselbe giebt Zeugniß davon, daß im Wald die Bärte gut gedeihen; denn man sieht riesige Bärte in allen Farben und Arten unter den Mitgliefern. Bei der 1. Compagnie, die aus Garde-Jägern gebildet ist, soll sich sogar ein Jäger, welcher in America sich längere Zeit in den Prärien als Büffeljäger und Trapper aufgehalten hat, befinden, der, als dort die Mobilmachung der deutschen Armeen bekannt wurde und die Aufforderung an die Militärdienstpflichtigen, sich zum Dienst zu stellen, von den Consuln in den Zeitungen erging, sich sofort hierher begab, und trotzdem er vor Jahren bereits als dienstuntauglich anerkannt, sich doch noch freiwillig zu diesem Bataillon gemeldet hat, um doch noch einigen Antheil an diesem ruhmreichen Feldzug zu haben, bevor er nach America's Urwäldern zurückkehrt. Bei der 3. Compagnie, in Marienburg formirt, befindet sich auch ein junger Bursche im Alter von 16 Jahren. Fast sämtliche Offiziere dieses Bataillons sind bereits bei ihren Truppentheilen mit dem Eisernen Kreuz decorirt worden. Mit gewisser Selbstzufriedenheit nennen sich die Mannschaften dieses Bataillons „Römer“, was sich wohl von der römischen Ziffer 1. auf den Schulterklappen herleiten läßt, und in Bezug der Größe der Mannschaften kann wohl noch erwähnt werden, daß die rechten Flügelreute der Compagnien 13—15 Zoll haben. Die beiden Reserve-Jägerbataillone sollen bekanntlich zu regelrechtem Streifen nach Frankreich u. verwendet werden. Das in Wald und Feld heimliche Forstpersonal mit scharfem Auge und sicherem Schuß wird dazu besonders geeignet sein.

**Vermischtes.**

— Leipzig, d. 27. November. Das hiesige „Zageblatt“ schreibt: Die durch den Telegraphen gemeldete stürmische Scene in der gestrigen Reichstagsitzung erhielt hier ein kleines Nachspiel in der „Guten Duell.“ Als gegen 7 Uhr Abends die betreffende telegraphische Depesche eingelaufen war und in der üblichen Weise durch lautes Vorlesen derselben die anwesenden zahlreichen Säle erfuhren, daß die beiden Leipziger Socialdemokraten es gewagt hatten, von der Tribüne des Reichstags herab offen Partei für Frankreich zu ergreifen, da erhob sich ein minutenlang andauernder Sturm der Entrüstung, der an vielen Stellen schließlich in Hohngekläuter überging. Von allen Seiten erschollen den Herren Habel und Urbrecht geltende Rufe, die aber so wenig schmeichelhaft waren, daß wir sie an dieser Stelle mitzuthellen Bedenken tragen müssen.

Die jugendliche Amazone Bertha Weiß, von der wir seiner Zeit berichteten, daß sie als Avantgarde des 1. Regiment's den Krieg gegen Frankreich in verschiedenen Schlachten mitgen acht, mehrere Schußwunden erhalten habe und für hervorragende Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuze decorirt worden sei, hält sich gegenwärtig in Bromberg bei ihrer Schwieger, der Frau eines Feldwebels, auf und begiebt sich zur Herstellung ihrer Gesundheit, resp. Entfernung einer noch im Fuße befindlichen Kugel, nach Berlin.

— In der Schlacht bei Mars la Tour wurde einem Officier des 20. Regiment's, der früher in Hannoverschen Diensten gestanden, nachdem er mit seiner Compagnie bis in die feindlichen Reihen vorgeedrungen war, der Zeigefinger der rechten Hand von einer Kugel zertrümmert. Der Finger wurde amputirt, und einige Tage später konnte der Schwerverwundete bereits einen Gang durch die Straßen von Pont-a-Mousson, den Arm in der Hand, machen. Seine Majestät der König beehrte hier den Officier, fragte ihn freundlich nach Art und Umständen seiner Verwundung und sagte, als der Verwundete Auskunft gegeben, im leutseligsten Tone: „Da haben Sie mehr Glück gehabt, als ich. Auch ich habe ein Glied eines Fingers vor Jahren eingebüßt; aber es war mir nicht vergönnt, ihn vor dem Feinde zu verlieren.“

— Die niedrige Besitzungs- und Bildungsstufe in Frankreich. Unter dieser Aufschrift enthält die soeben erschienene neueste Nr. 16. der Zeitschrift „Globus“ einen höchst beachtenswerthen Aufsatz, der sich zum Theil auf die gründlichen Ausführungen des Grafen Sobinea u stützt. Der Ausspruch des Besten, „die überwiegende Menge der Bewohner Frankreichs ist weitaus zurückgeblieben und steckt in tiefer Barbarei“ wird durch mehrfache Beispiele veranschaulicht. In mehr als zwanzig Departements kann die größere Hälfte der Erwachsenen weder lesen noch schreiben, und doch erheben die Franzosen den Anspruch an der Spitze der Civilisation zu stehen. Der „Globus“ wird diesen Gegenstand noch näher erörtern.

**Wochenübersicht der Preuß. Bank.**

Activa.		
1) Geprägtes Geld und Barren		97,888,000 Thlr.
2) Kassensummandungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassenscheine		3,340,000 „
3) Wechselbestände		86,045,000 „
4) Lombardbestände		21,614,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa		24,441,000 „
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf		174,317,000 „
7) Depositen-Kartikalen		16,350,000 „
8) Guthaben der Staatsbanken, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs		767,000 „

Berlin, den 23. November 1870.  
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Dechend. Voese. Kottb. Gallenkamp. Herrmann.

**Berichtigung.** In dem letzten Coursberichte des Hiesigen Börsevereins von Kullisch, Kämpf u. Co. ist zu lesen: Stammatien der Werthen-Weissenfelder Actienges. — — —. Warsfelder 4 1/2 % Obligationen: Angeb. 90 1/2, — — —.

**Zuckermarkt.**

Halle, d. 26. November. (Eustav Gercke.) Rohzucker. Die gute Meinung für diesen Artikel hielt auch diese Woche an und wurde das, was von effectiver und Lieferungs-Waare angeboten, von hiesigen und auswärtigen Raffineriesen zu nachsichendenden Notirungen genommen, welsch letztere sich gegen die der vorigen Woche wieder um 1/16 — 1/8 % höher stellen.

Umsatz in effectiver Waare 14,000 Ctr., Lieferung 37,000 Ctr. Raffinirter Zucker. Das Geschäft war sowohl für loco als auch für Lieferungs-Waare wieder äußerst lebhaft und bewilligten die Käufer jeden Preis, so daß die heutigen Notirungen wieder 1/16 % höher sind, als vorige Woche. Die Raffineriesen haben von Broben als auch gemahlenen Zucker bis Ende December er. fast alles abgeschlossen; auch für raffin. Erzurp stellte sich wieder rger Begehr ein.

Heutige Notirungen incl. Fastage franco hier. Polarisationen von Br. Leuchert hier. Rohzucker.

Prod.zucker.					
Raffinade f.	18 3/4	—	—	Krysal. f. Victoria	— — —
do. f.	18 1/2	—	—	bei über 98 % Polar.	— — —
do. m.	18 1/4	—	—	fein	— — —
do. gem.	—	—	—	bei über 98 % Polar.	— — —
				mittel	— — —
				bei über 98 % Polar.	— — —
				ord. w.	— — —
				bei über 98 % Polar.	— — —
Welsch f.	18	—	—	Centrif. I. Pr. m.	12 1/2 — 7/16
do. f.	—	—	—	bei 98 % Polar.	— — —
do. mittel	—	—	—	blond	12 1/2 —
do. ord.	—	—	—	bei 97 % Polar.	— — —
do. gem.	15 3/4	—	—	gelb	12 — 1/8
				bei 96—95 % Polar.	— — —
				Rohz. I. Prod. f. weiß	— — —
				bei 96 % Polar.	— — —
				weiß	11 3/4 — 7/16
				bei 95 % Polar.	— — —
				ord. w.	11 3/4 —
				bei 94 % Polar.	— — —
				blond	11 3/4 —
				bei 93 % Polar.	— — —
				f. gelb	11 1/4 — 1/8
				bei 92 % Polar.	— — —
				gelb	— — —
				bei 91 % Polar.	— — —
				ord. gelb	— — —
				bei 90 % Polar.	— — —
				Nachprod. centrif.	9 — 3/8
				bei 93—89 % Polar.	— — —
				ord.	— — —
				bei 88—86 % Polar.	— — —

Raffinirter Rübensyrup, helle Waare, 3 %.  
Rüben-Welasse (incl. Lonne) 1 1/2 %.  
Rohzucker: Gesamtumsatz 51,000 Ctr.

**Höchst beachtenswerth**

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erzielene Annonce des Hauses

**Bottenwieser & Co. in Hamburg.**

Die von 9  
Zwenz  
beutel,  
fasten  
berrenl  
Regenl  
bestellb  
dene  
dallig  
lich m  
lung v  
Rau  
fen ein  
Briegt  
gang z  
links,  
Es  
Zhrum  
eine M  
5 im  
tten Lie  
Attesten  
Zhrum  
zu lass  
Ne  
D  
mit ei  
Ueberm  
ren fol  
St  
ber, v  
forberli  
von for  
fordert  
mit ein  
ihre Z  
Ra  
B  
Das  
hauulich  
sichlich  
Braut  
im hie  
Zahre  
den re  
verpack  
Ne  
Die  
der Ein  
vacant  
bis 5  
der I  
schen  
Präh  
Gar  
men  
sind,  
sich u  
ihre  
Ker  
wünsf  
D  
bur  
seit  
word  
Gew  
ist fo  
heres  
pass  
verfa

# Bekanntmachungen.

Halle, den 25. November 1870.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 6. December er., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen verschiedene ausrangirte Inventarien-Gegenstände, als: caa 300 Briefbeutel, leterne Leisten, Wägen, Kisten, Briefkasten u.; caa 70 Centner Papier; verschiedene herrenlos vorgefundene Passagier-Effekten, als: Regenschirme, Stöcke, Mützen u.; mehrere unbestimmbare Retourpakete und ferner eine goldene Damenuhr, ein goldenes Medaillon und zwei goldene Ringe öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auktions-Termin im Briefträger-Saale des hiesigen Post-Amtes, Eingang vom Thur der Post-Annahme im Hofe links, abgehalten werden wird.

Der Ober-Post-Director.

Es soll für den hiesigen neuen Stadtkirchthurm, der einen Durchmesser von 25' hat, eine Normaluhr mit 4 Zifferblättern, jedes 5' im Durchmesser, beschafft werden. Wir bitten Pflanzungs-Offerten unter Beifügung von Zeichnungen über Anfertigung guter bewährter Uhrmuhren an uns baldigst portofrei gelangen zu lassen.

Merseburg, den 24. Novbr. 1870.

Der Magistrat.

## Die Stelle eines städtischen Crecurtors

mit einem festen Gehalt von 200 Th. und Ueberweisung der Crecurtions- und Wohngebühren soll baldigst von uns besetzt werden.

Civilverfugungsberechtigte Bewerber, welche im Rechnen und Schreiben die erforderliche Gewandtheit besitzen und eine Caution von 50 Th. stellen können, werden aufgefordert, ihre selbstgeschriebenen Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslaufe unter Beifügung ihrer Zeugnisse sogleich bei uns einzureichen.

Raumburg a/S., den 18. Nov. 1870.

Der Magistrat.

## Brauerei-Verpachtung.

Das der hiesigen Stadt gehörige, in gutem baulichen Zustande befindliche und kürzlich hinsichtlich der Brauereifillen gründlich restaurirte Brauhaus soll

am 14. December d. J.

Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Magistratsbureau anderweit auf 6 Jahre unter den vor dem Termine einzulebenden resp. bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachttantritt Januar 1871.

Rebra, am 22. Novbr. 1870.

Der Magistrat.

## Offene Rectorstelle.

Die hiesige Rectorstelle, welche mit Einschluß der Dienstwohnung im Knabenschulhause ein Einkommen von circa 400 Th. gewährt, ist vacant. Der Rector hat wöchentlich 16 bis 20 Schulstunden, namentlich in der lateinischen und in der französischen Sprache, zu geben und ist zugleich Prädicant an der hiesigen St. Nicolaitirche.

Candidaten der Theologie, welche das Examen pro schola bestanden haben und bereit sind, die vacante Stelle anzunehmen, wollen sich unter Vorlegung eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden. Kenntniß auch der englischen Sprache ist erwünscht.

Osterwieck, den 17. Novbr. 1870.

Der Magistrat.

Ein Gartengrundstück in Raumburg a/S., in der Nähe des Bahnhofes, worin seit 16 Jahren große Handelsgärtnerei betrieben worden ist, bestehend in einem Wohnhause nebst Gemüchshaus und über einen Morgen Garten, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei G. Becker, Jacobstraße 219 b.

Ein gutes Arbeitspferd, in schwerem Zug passend, und ein 1 1/2 jähriger Bulle stehen zu verkaufen bei F. Schneiderwind in Zellwiz.

# Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

## Dividende bfd.

In Abschlag auf die Dividende für das Jahr 1870 sollen jetzt Zwölf Thaler auf jede Actie

abgeführt werden.

Die geehrten Actionäre werden hiervon in Kenntniß gesetzt und — unter Hinweis auf die, bei unterlassener Erhebung, mit 4 Jahren eintretende Verjährung der Dividenden — ersucht, den gedachten Betrag am 12 Thaler pr. Actie

Mittwoch den 14. December 1870

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr zu Zwickau im Gasthof zur Lanne gegen Abgabe des 45. Dividendenscheins zu erheben. Nach diesem Tage erfolgt hier die Auszahlung nur bei der Vereinskasse zu Vereinsglück.

Jebrigens werden die Dividendenscheine vom 14. December d. J. an auch bei den Herren Sammer & Schmidt in Leipzig eingelöst.

Zwickau, den 25. November 1870.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.

C. Seubner. G. Barnhagen. C. Seyroth.

## Mühlen-Verkauf! B. L.

Nachstehende Grundstücke: A. die hieselbst an der Wipper sub Nr. 258 belegene Obermühle, bestehend aus 2 deutschen (mit Spitzgang), 1 amerikanischen und 2 Graupengängen, einer Reinigungsmaschine, einer Reizeinigungs-, einer Lohschrot- und einer Malzschrot-Mühle, durch das Wasser des hiesigen Wipperflusses und einer Dampfmaschine von 8 Pferdekraft getrieben, abgeschätzt auf 13,398 Th. 8 Gr. 4 S.,

- zu welcher außerdem gehören: ausreichende Bohn- und Wirthschaftsbaulichkeiten, abgeschätzt zu 6312 Th. 15 Gr. einen ca. 1/2 Morgen haltenden Garten, abgeschätzt zu 200 Th., zwei Wisenflecken von je 1/2 Morgen ca., abgeschätzt je zu 100 Th. und ein der Mühle gegenüberliegender Keller, abgeschätzt zu 30 Th.;
- B. das an die Mühle Nr. 258 angrenzende und mit den Wohngebäuden derselben bisher verbunden gewesene Wohnhaus Nr. 257, mit einem demselben gegenüberliegenden Keller, abgeschätzt auf 413 Th.;
- C. 1 Morg. Wiese in den Mühlgärten, tar. 300 Th.;
- D. 1 1/2 Morg. Wiese am großen Wehre, tar. 200 Th.;
- E. 1 Morg. 141 □ R. Acker ebendasselbst, tar. 350 Th.

sollen ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden und ist Termin zur Abgabe entsprechender Gebote auf

Mittwoch den 28. Decbr. d. J.

Nachmittags 4 Uhr

im hiesigen Rathskeller anderaumt, zu welchem wir Bietungslustige mit dem Bemerkten ergebenst einladen, 1) daß die Grundstücke A bis E einzeln und im Ganzen ausgeteilt werden sollen; 2) daß beglaubte Abschrift der Hypothekenfolien und Taxen der zum Verkauf gestellten Grundstücke bei dem mitunterzeichneten Vormunde der Jacoby'schen Minorinnen niedergelegt sind und daselbst jeder Zeit eingesehen, auf Verlangen und gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgeteilt werden können; 3) daß auf dem Hauptgrundstücke die Hälfte bis zwei Drittel des Kaufpreises stehen bleiben können.

Hettstädt, den 23. Decbr. 1870.

G. Coffe,

Vormund der Jacoby'schen Minorinnen. Hermine Jacoby.

Eine feine Restauration mit Logirhaus und Kur-Badeanstalt, Park- und Gartenanlagen u. ist an einen thätigen Mann unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei F. Neiffarth in Leipzig, Reichsstr. 47.

Ein Ziegelei-Grundstück ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei F. Neiffarth, Reichsstr. 47.

Ein Gasthaus in einer größeren Stadt ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen durch F. Neiffarth, Reichsstr. 47.

Ein stämmiger einpänniger Leiterwagen ist zu verkaufen auf der Ziegelei des Herrn Fritsch in Schletttau bei Halle.

## Eine Braunkohlen-Grube

nebst Ziegelei in der Nähe Leipzigs soll verkauft werden. Kohle theerhaltig. Absatz in nächster Nähe ausreißend vorhanden. Offerten unter Chiffre Z. C. 215 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

# Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gemacht, während vielfach Gelegenheit gegeben ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Gewinnen zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glückserfolge geeignet ist die hiesig genehmigte und garantierte große Geld-Verlosung, deren Bedingungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thlr.

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 3mal 4,800 — 1mal 4,400 — 3mal 4,000 — 2mal 3,200 — 2mal 2,400 — 7mal 2,000 — 1mal 1,600 — 6mal 1,200 — 106mal 800 — 6mal 600 — 156mal 400 u. c. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann die Vertheilung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

21. December d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2. Halbe " " 1. Viertel " " 15 Gr.

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklich, mit dem amtlichen Wapen versehenen Loose verhandelt werden.

Das unterzeichnete Handlungsbureau wird geneigte Aufträge gegen Entlohnung, Post-Einablau oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verlosungsläuse gratis beifügen; auch werden wie wie bisher bestrebt sein, durch pünktliche Uebersendung der amtlichen Ziehungsscheine, sowie durch sorgfältige Bedienung des Vertrauens unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaftesten Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

## Theater!

Damen und Herren, welche sich dem Theater widmen wollen, können sofort bei Gehalt eintreten. Näheres J. C. 10 Bibra poste restante in Thür.

Ein ordentlicher Knecht, der zugleich die vor kommenden Kutschfahrten mit besorgen soll, wird zu Neujahr auf dem Rittergute Gößnitz bei Ederberg gesucht; auch steht daselbst ein schlachtbarer Bulle zum Verkauf.

## In den Feldlazarethen sind die Hoff'schen Heilnahrungsmittel erwiesenermaßen höchst notwendig.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Garnison-Lazareth in Coblenz, 23. October 1870. Der Gebrauch Ihres heilwirkenden Malzextrakts ist hier in Franzosenlager auf der Carthause bei Coblenz für die Lazarethkranken dringend notwendig, zumal die Krankheiten der Respirationsorgane täglich sich vermehren. (Bestellung.) Dr. Bohrdt, ordinirender Arzt auf der Carthause bei Coblenz. — Nachdem ich durch die praktische Anwendung des Malzextrakts dessen Heilkraft bei Unterleibsleiden und Hämorrhoiden erprobt, wobei ich laut ärztlicher Verordnung Ihre Malzchokolade statt Kaffee gebrauchte, erbitte ich mir noch Brustmalzbonbons gegen den Husten. **J. Cohn**, Neue Friedrichstr. 30. — Die vortreffliche Hilzwirkung Ihres Malzextrakts, Ihrer Malzchokolade und Ihrer Brustmalzbonbons veranlassen mich zu weiterer Bestellung. **Buhle**, Alexandrinenstraße 103.

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chokoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

i. Halle a/S. **H. F. G. Ziegler & Co.**, in Alseben **Hr. Franz Meise**, in Allstedt **Hr. L. Grosse**, in Eibra **Hr. Carl Reime sen.**, in Cönnern **Hr. Bernh. Hirschke**,

in Giebichenstein **Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2, in Droyssig **Hr. Th. Hoffmann**, in Kösen **Hr. Kaufm. Geyer sen.**, in Landsberg b/Halle **Hr. J. Thoss**, in Löbejün **Hr. Wwe. Birkhold**, in Mieheln **Hr. A. Biedel**, in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann**, in Nebra **Hr. Wilh. Kabisch**, in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer**, in Schkeuditz **Hr. Fr. Wendrich**.

## Vieh-Auction.

Freitag, als den 2. December, 11 Uhr Vormittags, sollen auf dem der Grube Marie zu Preußlich gehörigen Gute daselbst wegen Aufgabe der Wirthschaft:

- 7 Stück Kühe, worunter einige hochtragend,
- 2 „ Jungvieh,
- 1 „ Saamentind,
- 3 „ fette Schweine,
- mehrerer Federvieh

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. **Friedr. Penne.**

## Die Strapazen des Feldzuges



werden für viele unserer braven Krieger Gicht und Rheumatismus unausbleiblich im Gefolge haben. Die **Lairitz'sche Waldwoll-Waaren-Fabrik in Remda** am Thüringer Walde bringt daher hiermit allen Familien, den verehrlichen Lazareth-Vorständen und Vereinen die **Waldwoll-watte**, das **Oel**, die **Unterkleider**, **Flanell**, **Einlegsohlen**, **Leibbinden** u. s. w. als die **sichersten Schutz- und Hülfsmittel** in empfehlende Erinnerung.

Die **Lairitz'schen Waldwoll-Produkte** sind ärztlich geprüft und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die **Waldwoll-Jacken** und **Mosen** etc. sind **haltbar** und **wärmend**, laufen in der Wäsche nicht ein und sind daher **auch allen Nichtleidenden** als ausgezeichnete Unterkleider zu empfehlen. Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei **Friedrich Arnold am Markt**.

## Commis-Gesuch.

In einem Material- und Mehlgeschäft kann ein erfahrener, solider junger Mann zum 1. Jan. annehmbare Stellung erhalten. Gef. Offerten mit abschriftlicher Beifügung der Zeugnisse werden unter Adresse **H. Braast**, Eisleben, Markt 99 erbeten.

Zum 1. Januar 1871 suche ich als Wirthschafterin ein anständiges Mädchen vom Lande, welches die Küche und Viehwirthschaft versteht. Bewerberinnen, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich schriftlich melden.

Rittergut Gößnitz bei Eckartsberga.

**J. Kämmerer.**

## Jeden Dienstag und Freitag frischen Seedorf bei C. H. Wiebach.

Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Medicinal-Kalender für den Preussischen Staat auf das Jahr 1871.

2 Theile (Erster Theil eleg. in Leder.) Preis: 1 Thlr. 10 Sgr., durchschossen 1. Thlr. 15 Sgr.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

## Neue Beweise für die Vorzüglichkeit der Rheumatismus-Salbe des Herrn J. Georg Krätz, Scharfrichtereibesitzer in Zeitz.

Attest.

Durch den mehrwöchentlichen Gebrauch der Rheumatismus-salbe des Herrn Scharfrichtereibesitzer **J. Georg Krätz** hier bin ich von meinen alten, hartnäckigen rheumatischen Schmerzen vollständig befreit, was ich hiermit attestire.

Zeitz, den 12. Novbr. 1870.

**W. Reichardt**, Tischlermeister.

Attest.

Meine Frau litt längere Zeit an rheumatischen Schmerzen in den Füßen. Durch acht-tägigen Gebrauch der **Krätz'schen Salbe** sind diese Schmerzen gänzlich vergangen, was ich hiermit gern attestire.

Zeitz, den 15. Novbr. 1870.

**Weise**, Lehrer.

Attest.

Ich bescheinige hiermit, daß ich von meinen heftigen Rheumatismus-Leiden im rechten Oberschenkel durch regelmäßige Einreibungen mit der Salbe von **Hrn. J. Georg Krätz** in Zeitz gänzlich geheilt bin.

Görsch bei Pöthig 1870.

**W. Scholber**, Rittergutsbesitzer.

**Rheumatismus-Salbe** vom Scharfrichtereibesitzer **Hrn. J. Georg Krätz** in Zeitz ist nur allein acht zu haben in 2 Sorten Büchsen a 15 Sgr. und 1 Th. nebst Gebrauchsanweisung bei

**L. Hochheimer & Co.** in Zeitz.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vortheilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden.

Alleiniges Depot für Halle a/S. und Umgegend bei **Hrn. F. W. Händler**, Steinthor Nr. 6; für Eisleben und Umgegend allein bei **Hrn. Theodor Merfeld**.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

**Dr. Tieftrank.**

## Vockauction

zu Münchenlohra bei Nordhausen, Anhaltepunkte Wolkranshausen und Klein-Furra

Dienstag den 13. Decbr. 1870

Mittags

über 70 Jährlings-, Merino-Kammwollböcke. Zurichtung die des faltenlosen Fleischschafes mit tieffter Kammwolle bei leichter Ernährung. 1870 ist die Herde nur Mutterchafe u. Jährlinge ungewaschen geschoren. Das Resultat der Fabrikwäsche ergab pro Kopf 33 1/2 pSt., nämlich 3 U 6 Loth. Lebendes Gewicht der Jährlingsböcke bis 130 U.

Böcke werden mit 25 Th. Gold ausbezogen. Programme auf Verlangen. Züchter der Herde: **Hr. Hud. Wehmer** in Berlin.

Wagen bei vorheriger Anmeldung an den Bahnhöfen Wolkranshausen und Klein-Furra. **Hud. Hoffstroh.**

Der Besitzer eines rentablen Fabrik-Geschäfts (Special-Fach, mit wenig Concurrenz) sucht einen Socius, welcher Kaufmann ist, mit einem disponiblen Vermögen von 6—8000 Th. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **L. Hofmann & Co.**, H. Klausstraße 10.

## Geschäftsverkauf.

Ein in besser Lage und ausgezeichnete Kundschaft seit längerer Jahren schwunghaft betriebenes

**Tapifferie-, Vofamentier-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft** soll mit sämmtlicher Ladeneinrichtung veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres erfahren ernstliche Reflectanten durch Bittwe **E. Schulze** in Bernburg, Lange Str. 14.

## Dienstag und Freitag früh frischen Seedorf bei J. Kramm.

Attest. **Frankfurter Würstchen** erhielt wieder **J. Kramm.**

## Weintraube.

Heute Dienstag den 29. Novbr.

**Grosses Concert vom Salleschen Stadtorchester.** Anfang 3 Uhr. **E. John.**

## Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 29. Novbr.: **An der Spree und am Rhein**, Zeitbild mit Gesang in 4 Abtheilungen und 7 Bildern von **Hugo Müller**, Musik von **A. Conradi**.

## Neues Theater in Halle a/S.

(Große Ulrichstraße Nr. 4.) Dienstag den 29. November 1870: **Dr. Faust's Zauberhäppchen**, Poffe mit Gesang in 3 Akten von **Hopp**.

## Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute am Sonntag um 5 1/2 Uhr Abends entschlief nach kurzem Krankenlager sanft in dem Herrn unser heissgeliebter Gatte und Vater der Restaurateur **L. Schmidt**.

Um silles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Halle, den 27. November 1870.

Telegraphische Depeschen.

Officiell.

1) Versailles, d. 27. Novbr. La Fere hat nach zweitägiger Beschießung capitulirt mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfront von Paris. Bei den Reconnoiscirungs-Gefechten vor Orleans am 24. stießen 2 Brigaden des 10. Corps auf das vordringende 20. Corps, warfen dasselbe aus Ladon und Maijeres und brachten ihm nicht unbedeutliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände; diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. Am 26. gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Corps, wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Tode hinterließen. Unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

v. Podbielski.

2) Dijon, d. 27. November. Eine Reconnoiscirung am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Vasques im Anmarsch sei. Bei eindringender Nacht wurden die Vorposten des Füßler-Bataillons des 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger angenommen. Dieses wies 3 Angriffe auf 50 Schritt zurück. Der Feind stob in Unordnung und warf Gepäck und Waffen fort. Heute am 27. ging ich mit 3 Brigaden zum Angriffe vor und erreichte die feindliche Arrieregarde bei Vasques durch Umgehung von Nombrières. Der Feind verlor 3 bis 400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. commandirt haben.

von Werder.

3) Moreuil, d. 28. Nov. Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 4. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Sonne und auf eine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Husaren-Regiment niedergedrückt. Eigener Verlust nicht unbedeutlich. Graf Wartenleben.

Aus Frankreich.

Die beiden italienischen Banditen, welche jüngst in Lyon einen Mord verübten — sie scheinen mit Garibaldi gekommen zu sein — sind nun kassirt worden. Als Entschädigung für die an seinen Landsleuten geübte Justiz hat die Stadt dem Allen von Caprera das Ehrenbürgerrecht verliehen. Da von Erinnerungen an Napoleon III. nichts mehr zu vernichten ist, so werden jetzt die Statuen Napoleon's I. vorgekommen. Bester Tage ward in Lyon ein Broncebild desselben von einem der öffentlichen Plätze in die Rumpfkammer gebracht. In Grenoble ging man mit dem Befestigungswerk noch raffinirter zu Werke. Auch dort befindet sich ein Denkbild des ersten Napoleon, und zwar eine Reiterstatue. Der weise Stadtrath hat nun beschlossen, dieselbe zu halbiren. Die eine Hälfte, nämlich das unschuldige Pferd, behält er für sich, die andere aber, der Mann, wird zertrümmert. Was diese modernen Salomons mit ihrem Theil anfangen sollen, darüber werden sie erst eine längere Berathung pflegen. — Eine Volksversammlung, welche in Toulouse abgehalten wurde, faßte den Beschluß, daß alle Mitschuldige des 2. Decembers für unwürdig erklärt werden, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

In Paris konnte trotz officieller Beschönigung der Sieg von Orleans im allgemeinen die niedergeschlagene mehr und mehr skeptisch werdende Stimmung der großen Masse der Bevölkerung nicht ändern, welche der hochklingenden Phrasen allmählich herzlich satt wird. „Was discutiren wir noch?“ schrie einer der großmäuligen Redner in einer Volksversammlung in Belleville; „durchbrechen wir mit einem gewaltigen Glan des Patriotismus die Soldlingshorden dieser nordischen Barbaren, die unser Land verurtheilt! Auf, nach Berlin!“ „Ich bin ganz der Meinung des geehrten Vordredners,“ unterbrach ihn ein anderer, „nur stelle ich die Bedingung, daß er selbst uns vorangehe.“ „Warum regen sich die großen Männer Frankreichs nicht? Warum bleiben sie unbeweglich und kalt bei der Noth unsers Vaterlandes?“ declamirte ein anderes Exemplar dieser Schnredner in seinem Club. „Weil sie in Bronze gegossen sind,“ gab eine satirische Stimme von der Galerie zur Antwort. Sicher ist, daß die Leiden der Bewohner der Hauptstadt sehr groß sein müssen. Abgesehen davon, daß die Nahrung nicht zureichend ist, besonders in Anbetracht der Strapazen, die sich Jeder auferlegen muß, liegt auch die ganze Industrie brach. Nur das Allernotwendigste wird gearbeitet, so daß fast Niemand das Geringste verdient und sehr Viele aus den mittleren Classen kaum das nothwendigste Geld aufstreiben können, um die fargen Nationen zu bezahlen, welche man ihnen täglich zuzieht. Die ärmeren Classen, welche theilweise von der öffentlichen Mildthätigkeit unterstützt werden, ernähren sich natürlich nur auf das Nothdürftigste und sind auch über daran wie gewöhnlich, da die Privat-Unterstützungen fast ganz aufgehört haben.

Eine Note der Regierung vom 16. bestimmt, daß die zweite Einzahlung auf die letzte französische Anleihe bis zum 26. gemacht werden muß, widrigenfalls die betreffenden Titel verkauft werden. Diese Bestimmung hat die kleinen Rentiers in große Verzweiflung gesetzt. Es fehlt denselben theilweise an Geld, um die Zahlungen zu machen, und theilweise ziehen sie es vor, das wenige Geld, welches sie noch haben, für ihre täglichen Ausgaben zu behalten. Die Regierung will jetzt auch alle Spezereivaaren u. dgl. requiriren und sie rationenweise käuflich abgeben. Eswaaren jeder Art werden, wie bereits gemeldet, ebenfalls requirirt, so daß nur noch die Kas'n, Ratten und Hunde frei verkauft werden können. Die Ratten werden jetzt mit 30 Centimes das Stück und eine halbe Kage mit 3 bis 4 Franken, je nach der Größe, bezahlt. — Noth lehrt nicht allein beten, sondern auch Ratten essen. Ich selbst, schreibt der Pariser Balloncorrespondent der „Times“, habe sie und zwar bei unserem ersten Restaurant, in besser Gesellschaft verkostet. Vor zwei Monaten wäre ich schon bei dem bloßen Gedanken an eine solche entsetzliche That außer mir gewesen. Die Schüssel Ratten sah wirklich verlockend aus; die Biere wurden als Salmi präsentirt; mein Freund fand sie excellent und ich — nun, ich fand sie auch so. Das Fleisch war weiß und sehr zart, es glich dem von jungen Kaninchen, nur feiner. Mit Hunden, Katzen, Ratten und den noch nicht ganz ausgefressenen Pferden werden wir uns denn wohl bis Ende dieses Monats hinfristen, besonders wenn auch noch die Biere im zoologischen Garten hinzugenommen werden. Die Tiger, Bären, Hyänen u. c. ließe man freilich am liebsten gegen den Feind los, aber wer wird das thun wollen? Wir werden also wohl auch noch Tigersteaks, Hyänenrosbeef und andere Herrlichkeiten zu kosten bekommen. Geschmorte Rhinocerosse möchten auch nicht schlecht schmecken. Hunde sind nicht mehr viel vorhanden. Eine junge Amerikanerin sah ich neulich noch im Besitz eines prächtigen sibirischen Wolfsbundes, aber die Behörden haben ihn schon ausfindig gemacht und sie erklärten, daß ein Thier, das täglich für 2 1/2 Frs. frist, in einer belagerten Stadt nicht das Recht hat zu leben. Nachdem das frische Fleisch endlich vollständig auf die Reize gegangen, können wir es ja noch ein Weilchen mit gefalzenem versuchen und dann haben wir noch Brod und Wein — auf wie lange freilich, ist das Geheimniß der Regierung. Graf Bismarck hat nicht weit daneben geschlagen, als er sagte, viele Tausende würden vor Hungers sterben, wenn die Belagerung dauerte, bis die Mundvorräthe gänzlich erschöpft sind. Außerdem sind die Vöcker stark im Zunehmen begriffen, und in letzter Woche betrug die Sterbefälle an dieser Krankheit 419, während die Gesamtzahl der Todesfälle 1885 betrug und die Durchschnittszahl bei Weitem überstieg. Die Aerzte klagen über den starken Genuß geistiger Getränke, zumal auf den Wällen, und schreiben einen großen Theil des unbesriedigenden Gesundheitszustandes auf Rechnung dieser Unflut. Alles ist jetzt für den Ausfall vorbereitet, aber jetzt scheint auch Trochu selber schwankend geworden zu sein, er deutet an, daß ihn Niemand unterstützt, daß die Soldaten nicht kämpfen wollen, und beinahe scheint er seine eigene theoretische Vermessenheit zu bedauern. — Rochefort ist nicht mehr in die Regierung eingetreten. Er ist jetzt einfacher Kanonier. Seine „Lanterne“ soll am 25. wieder erscheinen. — Etienne Arago ist seiner Stelle eines Maires von Paris entzogen worden. Wie es heißt, wollte derselbe als der höchste Beamte der Stadt Paris ebenfalls gewählt werden. Die Regierung wollte aber nicht darauf eingehen, da sie diesen wichtigen Posten — gerade wie die früheren Regierungen — selbst besetzen will, und bekleidete das Regierungsmitglied Jules Ferry mit demselben. — Der Polizei-Präsident von Paris hat eine Verordnung erlassen, der zufolge alle Cafés, Bier- und Weinhäuser um 7 Uhr Abends ihr Gas auslöschen müssen. Auf die Café-Concerts kommt dieselbe Maßregel ebenfalls in Anwendung. Am 23. wurde das Gas zum ersten Male um 7 Uhr ausgestellt, und die Leute halfen sich, indem sie Petroleumlampen anzündeten.

Bemerkenswerth bei dieser Belagerung ist die Haltung der Frauen. Sie halten das Ganze für eine rein politische Frage, welche sie nicht im Mindesten angeht, und so bringen sie weber in die Männer, daß sie Widerstand leisten, noch daß sie den Frieden verlangen sollen. Ein paar Hundert haben sich als Marktentenderinnen aufgedrückt und die anderen scheinen die hohen Preise der Lebensmittel zu bedauern, sich aber um gar nichts anderes den Kopf zu zerbrechen. — Wenn sie der Ansicht wären, daß die Abtretung von Elsaß und Lothringen die Fleischpreise wieder herabsetzen würde, dann würden sie in einer gewissen theilnahmlosen Weise für diese Gebirg sein; aber so unwissend sind sie in Allem, was nicht mit ihrer Toilette und Paul de Kock'schen Romanen zusammenhängt, daß sie sich darauf beschränken, ihre Schültern in die Höhe zu ziehen und das Beste zu hoffen. Ich unterhielt mich, so erzählt ein Correspondent der „Daily News“, mit einer intelligenten jungen Dame, welche glaubt, daß die Preußen und die Russen vor Paris ständen und beide für den König von Spanien Krieg führten. Auch hörte ich nebenbei, Sedan liege in der Nähe von Berlin. Lebensbeschreibungen des Weibes Bonaparte werden auf der Strafe feilgeboten, die allenthalben anders confisicirt würden. Eine Caricatur zeigt die Kaiserin in Eva's Costume, während der Prinz Joinville sie abmalt. In einer anderen, „Die spanische Kuh“ betitelt, erscheint sie als eine Art weiblichen Centaurs. In einer dritten tanzt sie den Cancan und wirft sich die Unterrocke über den Kopf, während der König von Preußen auf einem Sopha gegenüber sitzt, Champagne trinkt und ihr zusieht, während ihr Mann in einem Käfig an der Wand hängt.

Diese Caricaturen haben nicht einmal das Verdienst, daß sie spaßig sind. — Neulich kamen mehrere Tausend Kartoffelsücker aus Paris der Stellung zu nahe, welche die sächsischen Truppen innehaben. Die Pariser wurden natürlich sofort höchst wirksam beschossen und ihnen ein ziemlicher Verlust zugefügt. Wer nicht verwundet war, floh nach der Stadt und bald erschienen Parlamentäre und Ambulanzwagen, um umgibt die Verwundeten aufzunehmen zu können. Ein französischer Arzt erzählte bei dieser Gelegenheit, daß die Kartoffelsücker mit Gewalt aus Paris herausgebrochen seien und daß nach der Beschließung ein Zug von Weibern vor der Wohnung Trochu's erschienen sei, um diesen zu zwingen, die auf dem Felde gebliebenen Verwundeten hereinholen zu lassen. Die Vorposten beider Heere, im Norden und Osten der Stadt, scheinen sich gegenseitig schonen zu wollen. Dem Gardecorps ist es freilich unterzagt worden, noch ferner Gassfreundschaft zu üben und mit verbungerten Mobilgarben die Erbwurst zu theilen, aber beim 4. Corps kommen derartige Agapen noch öfters vor. Jedenfalls hat dies das Gute, daß die einzelnen Vorposten sich nicht gegenseitig niederschließen.

### Aus der Provinz Sachsen.

— **Leucha, d. 25. November.** Der hiesige „Unstrut-Post“ bringt in Nr. 22 nachstehenden Bericht über die für die dortige und weitere Gebietsstrecken wichtige Unstrut-Eisenbahn. Am 23. d. Mts. tagte in Freyburg das Gründungscomité der Unstrut-Eisenbahn, um die Ergebnisse der bisherigen Actienzählung festzustellen und die weiteren Schritte zur Ausführung des Unternehmens vorzubereiten. Nach dem Uebereinkommen der Gründer mit dem Hause Schärpe & Sons haben bekanntlich die Adjacenten eine Summe von 600,000 *fl.* al pari zu zeichnen. Zur großen Befriedigung und unter dem Befehl der Versammlung konnte der Vorliegende constatiren, daß diese Summe bis auf den geringen Betrag von 9,700 *fl.* in folider Weise gezeichnet sei, und da auch dieser Rest von mehreren Industriellen aus der Mitte des Comité's durch Nachzeichnungen sofort gedeckt wurde, so ist die Betheiligung der Adjacenten in der vertragsmäßigen Weise erfolgt und damit die Ausführung des bedeutungsvollen Unternehmens als gesichert zu betrachten. Nach Berathung und Erledigung einiger Punkte, die sich auf die Substantirung des bereits eingereichten Concessionsgesuches beziehen, wurde auf den Vorschlag des Herrn Vorsitzenden einstimmig beschlossen, die Originale der Karten und Special-Pläne vor der Einreichung an den Herrn Ressortminister 3 Tage lang, und zwar vom 27. bis 30. d. Mts. im Bureau des Königl. Landrathesamtes zur Duerfurt zur Einsichtnahme für die Interessenten auszulegen, damit den Letzteren und insbesondere den betheiligten Ortsgemeinden volle Gelegenheit gegeben werde, von der Anlage der Bahnhöfe und sonstigen, ihr Interesse berührenden Veranstaltungen Kenntniß zu nehmen und etwa abweichende Wünsche höhern Orts zur Sprache zu bringen. Herr Rechtsanwalt Dr. Klein erklärte sich außerdem bereit, während derselben Zeit und zu gleichem Zwecke jedem Interessenten die Einsicht in die Copien der gedachten Specialpläne im Baubüro zu Raumburg zu gestatten, wovon die Versammlung dankend Notiz nahm. Da die Gesellschaft sich schon am 4. October c. notariell konstituirte hat, so bildete den letzten Gegenstand der Tagesordnung die Frage, wie und wann nunmehr die Wahl der Gesellschaftsorgane zu erfolgen habe. An der Hand der handelsrechtlichen Bestimmungen und unter Hinweis auf den Inhalt des bereits festgestellten Gesellschaftsstatuts wurde von einem Mitgliede der Versammlung, der als hervorragender Jurist bekannt ist, ausdrücklich dargelegt, daß die Wahl des ersten Aufsichtsraths, welchem demnach die Ernennung der Directoren obliegt, ausschließlich den Gründern gebühre. Das Comité schloß sich einmüthig dieser Ansicht an und will sich im nächsten Monate in Raumburg zu einer letzten Sitzung vereinigen, um mit dem Abschluß des speciellen Bauvertrags und der Wahl des Aufsichtsraths seine Thätigkeit zu beendigen. Die rühmliche Thätigkeit des Comité's wird gewiß allseitige, dankbare Anerkennung finden, und ist in erster Linie das organisatorische Talent verbunden mit energischer eifriger Betheiligung der Angelegenheit der beiden Herren Comitémitglieder Landrath v. Schlieckmann in Duerfurt und Rechtsanwalt Dr. Klein hervorzuheben.

### Singakademie.

Dienstag den 29. November Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Aufnahme neuer Mitglieder durch Hrn. Musikdirect. Boregisch, Wilhelmstr. 7. Der Vorstand.

### Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 26. bis 28. November.

**Kronprinz.** Hr. Fabrikbes. v. Danneberg m. Frau u. Nachen. Die Hrn. Rittergutsbes. Eimon u. Edelstein a. Eisleben. Hr. Rent. Wilde a. Berlin. Die Hrn. Kauf. de Bruyn a. Brüssel, Fubrenann a. Frankfurt, Ewen a. New-York, Michael a. Breslau, Kobs a. Wien, Weigt a. Wänden.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Pfänger u. Steinert a. Eisenach, Sauer u. Schader a. Mainz, Müller a. Weimar, Rudloff a. Bremen, Zeller a. Vörgau, Seidel a. Magdeburg.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Fabrik. Mezner a. Lengensfeld u. Becker a. Glauchau. Die Hrn. Kauf. Kocdermann a. Chemnitz, Müller a. Edd. u. Hoffmann a. Berlin. Frau Bürgerm. Haring a. Gröbzig.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Ritterm. a. D. u. Rittergutsbes. v. Gröbenitz a. Quez. Hr. Prof. Ehr. a. Berlin. Hr. Amtshauptm. v. Hugo a. Sartow. Hr. Reg. Rath Klüppel a. Magdeburg. Hr. Apoth. Hensel a. Potsdam. Hr. Balletm. Bernardeck a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schärfermeyer a. Gamin, Schloberg u. Wendt a. Bremen, Hummeltenberg a. Remscheid, Legler a. Neustadt, Hesse a. Freiburg, Werner a. Leipzig, Lazarus, Riehoff u. Böhm a. Berlin, Gröbzig a. Logelbach, Schmitz a. Elberfeld u. Bernhardt a. Hamburg.

**Mente's Hôtel.** Hr. Cabinetsrath Templetz a. Coburg. Hr. Prof. Marstius a. Berlin. Hr. Fabrik. Claes m. Gem. Hr. Stadtschreib. Claes u. Hrn. Bins a. Mühlhausen. Hr. Hüttendirect. Grund a. Verburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Berlin, Diemar a. Frankfurt a. M., Achenhausen a. Erfurt, Seeland a. Raumburg, Günther a. Brandenburg.  
**Goldene Rose.** Hr. Gutsbes. Bärger a. Etkhen. Hr. Amtm. Zahn a. Wolmirstedt. Hr. Stud. phil. Bauerfeld a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ganges a. Magdeburg u. Giesler a. Kitzingen.  
**Russischer Hof.** Hr. Einjähr. Haiden a. Eisleben. Die Hrn. Ditz. von Kramer m. Boden. a. Berlin u. Eimon a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Durbin a. Berlin, Frohwein a. Radovormwalde u. Schrader a. Hannover. Hr. Albrecht a. Petersburg.  
**Preussischer Hof.** Hr. Fabrikbes. Wolff m. Diener a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Kettner a. Magdeburg, Kdder a. Schönebeck, Hammer a. Dessau, Bothe a. Erfurt, Lebercht a. Forzheim.

### Haltischer Cages-Kalender

Dienstag den 29. November:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 11—1.  
 Marien-Bibliothek: Nm. 2—8.  
 Darlehnskasse: Gesellschaftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Nm. 9—10 geöffnet.  
 Städtisches Leihhaus: Expositionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2.  
 Städtisches Sparrasse: Kassenstunden Nm. 8—12, Nm. 3—4.  
 Sparrasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—1 gr. Schlamm 10a.  
 Spar- u. Vorhubs-Verein: Kassenstunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.  
 Nordb. Paquet-Verkehrs-Gesellschaft: Expositionsstunden von Nm. 7 bis Ab. 9 gr. Berlin 18.  
 Vofenderversammlung: Nm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Vot.).  
 Deutsches Gemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerkrasse 4: täglich Nm. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. Nm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5.  
 Lesef. Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Nm. 8 bis Ab. 9 Sime-mer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eulbe“. Handwerkerbildungsberein: Ab. 8—10 gr. Ulrichstraße 58.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Noce's Etablissement 1 Treppe hoch (Wers-terge u. Ballotage).  
 Hall. Lebrer-Verein: Ab. 8 im „Kronprinzen“.  
 Singakademie: Ab. 6 Uebung im Saale der Volksschule.  
 Hall. Volksliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in den „3 Schwänen“.  
 Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „gold. Löwen“.  
 Concerte.  
 Stadtmusikchor (John): Nm. 8 in der „Weintraube“.  
 Stadt-Theater: Ab. 7 „An der Erree und am Rhein“, Zeitbild mit Gesang.  
 Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „Dr. Faust's Zauberflöschchen“, Pöffe mit Orchest.  
 Ausstellungen. S. Uhlig's Kunst- u. Musikwert-Ausstellung (gr. Klaus-straße 18) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
 Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irdisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
 Sabel's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierung, S = Schnellzug, P = Pers. senenug, G = gemischter Zug, E = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:  
 nach Berlin 4 u. 20. M. Nm. (C), 8 u. 36 M. Nm. (P) mit Anschluss von Bitterfeld nach Dessau, 2 u. Nm. (P), 6 u. 30 M. Nm. (P).  
 Ankunft in Halle: 10 u. 15 M. Nm. (P), 5 u. 20 M. Nm. (P), 11 u. 38 M. Nm. (C).  
 nach Göttingen (über Nordhausen) 8 u. 40 M. Nm. (P), 2 u. Nm. (P), 8 u. 4 M. Nm. (P).  
 Ankunft in Halle: 7 u. 50 M. Nm. (P), 1 u. 19 M. Nm. (P), 7 u. 50 M. Nm. (P).  
 nach Leipzig 6 u. Nm. (G), 8 u. 5 M. Nm. (C), 9 u. 40 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P), 8 u. 25 M. Nm. (S).  
 Ankunft in Halle: 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 35 M. Nm. (S), 10 u. 30 M. Nm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 5 u. 35 M. Nm. (P), 7 u. 55 M. Nm. (C), 8 u. 45 M. Nm. (G), 11 u. 25 M. Nm. (S).  
 nach Magdeburg 7 u. 25 M. Nm. (P), 8 u. 40 M. Nm. (S), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 45 M. Nm. (P), 8 u. Ab. (C), 9 u. Ab. (G), abern. in Etkhen), 11 u. 35 M. Nm. (S).  
 Ankunft in Halle: 5 u. 50 M. Nm. (G), 8 u. Nm. (C), 9 u. 80 M. Nm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 4 u. 5 M. Nm. (P), 7 u. 10 M. Nm. (P), 8 u. 15 M. Nm. (S).  
 nach Thüringen 2 u. Nm. (E), 6 u. 10 M. Nm. (P), 10 u. 25 M. Nm. (P), 1 u. 55 M. Nm. (P), 8 u. 5 M. Nm. (P), 11 u. 45 M. Nm. (S).  
 Ankunft in Halle: 4 u. 10 M. Nm. (S), 8 u. 5 M. Nm. (P), 11 u. 40 M. Nm. (E), 1 u. 25 M. Nm. (P), 4 u. 50 M. Nm. (P), 10 u. 35 M. Nm. (P).  
**Persoenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Köben 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. Nm. — Duerfurt (Köhlen) 8 u. Nm., 12 u. 45 M. Nm. — Calzünde 9 u. Nm. — Wetzl. 3 u. 15 M. Nm.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens

#### Berliner Fonds-Börse.

28. November 1870.

Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Elsb. 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Anhalter 194<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Südöstl. 57. Berlin-Vorst. Magdeb. 218<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Berlin-Stettiner neue 130<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. — Köln-Mindener 132<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Mainz-Neuwied 133. Magdeburg-Halberstädter 120. Oberchlel. Lit. a. — Rheinische 114<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Dessferr. Franz. Staatsbahn 204. Südbahn (Lombarden) 97. Etken-ringer 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Preuß. Anleihe 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Preuß. Staatsanleihe 79<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rmdänen 58. Consolidirte 90<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Ital. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Anleihe 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Dessferr. Nat. Anleihe 53. Dessferr. Loosje v. 1860 74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. do. von 1864 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Russ. Prdm.-Anl. v. 1864 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Americaner 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Dessferr. Credit-Actien 134. Dessferr. Banknot. 81<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Russische Banknoten —.  
 Disconto-Commandit-Anth. 141.  
 Tendenz: fest.

#### Berliner Getreide-Börse.

28. November 1870.

Weizen. Novbr. 76<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 78.  
 Roggen. Decr. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Decbr./Jan. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Hafer. 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
 Spiritus in Liter % loco 17. 7. Novbr. 17. 13. Novbr./Dechr. 17. 13. Decbr. 17. 13.  
 Rübböl. loco 15. Novbr. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Novbr./Dechr. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Januar 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. —

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Klempnermeisters **Carl Ernst Jun.** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den **15. December d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechneten.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale, Zimmer Nr. 25, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halle a. d. 15. Novbr. 1870.  
**Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
gez. Bertram.

## Ziegelei-Verkauf.

Eine im besten Zustande seit einer langen Reihe von Jahren schwunghaft betriebene Stadtziegelei mit 22 Morg. Wiesen, ausgezeichnetes Material, verbunden mit Restauration, in der Nähe von Halle, 1/4 St. von der Bahn, ist mit 6000 bis 8000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Zeuner in Halle, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle, welches 450  $\mathcal{M}$ . Miete erzielt, außerdem noch freie Wohnung gewährt, Preis 6600  $\mathcal{M}$ , ist wegen Krankheit des Besizers mit 1000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues schönes Haus mit Garten in Halle, nicht weit vom Gymnasium, ist mit 3000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch

**Zeuner, Karzerplan 4.**

1000  $\mathcal{M}$ . werden auf ein Landgrundstück zur 1 Hypothek gesucht durch

**Zeuner, Karzerplan 4.**

## Heiraths-Gesuch.

Ein technischer Beamter, Ende der dreißiger Jahre, mit einem jährlichen Einkommen von circa 1000  $\mathcal{M}$ , wünscht lebhaft sich glücklich zu verheirathen.

Aus Mangel an convenirender Damenbekanntschaft diesen Weg wählend, ersucht man bemittelte Damen von angenehmem Wesen und passendem Alter, ihre Adresse mit erwünschter Photographie vertrauensvoll sub M. R. 50. poste rest. Halle franco einzureichen.

**Discretion selbstverständlich.**

## Häuser

in und außerhalb Leipzig, Ritter- und Bauer- güter, Ziegeleien, Mühlengrundstücke, Hôtels ic. bin ich beauftragt zu verkaufen event. zu ver- tauschen und wollen sich Reflectirende gefälligst an mich wenden.

Aufträge nehme ich jederzeit entgegen und kann man sich gewissenhafter und reeller Bedienung versichert halten.

**August Lohmann,**  
Eißenstraße 27, Leipzig.

## 5 bis 6000 Thaler

sind auf Ackergrundstücke zu verleihen in Halle G. Berlin 10, parterre rechts.

Eine Oeconomie-Verwalter, in reiferen Jahren stehend, welcher einer nicht unbedeutenden Wirtschaft eine Reihe von Jahren fast selbstständig vorgestanden und jetzt noch in Stellung ist, sucht als alleiniger Verwalter eine etwas selbstständige Stelle und zwar von Neujahr ab oder später. Gefällige Offerten beziehe man unter H. O. 100. an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. S. einzusenden.

60 Stück fette Widchammel verkauft Ritter- gut Löbnitz, Hoftheil bei Bitterfeld.

Der wissenschaftliche Verein **Litteraria** wird einen

## Cyclus von zwölf Vorlesungen

besonders über das Elsaß und Straßburg zu patriotischen Zwecken und vorzugsweise zum Besten unserer Verduneten und der Hinterbliebenen in dem Saale der Volksschule

**Mittwochs von 6 bis 7 Uhr vom 30. November** abhalten.

Vor dem Feste werden sprechen:

- 1) am **30. November** Herr Professor Dr. **Serzberg** über: „Die Schlacht bei Zähringen.“
  - 2) am **7. December** Herr Oberlehrer Dr. **Schischwitz**: „Die Franzosen Shaksperos.“
  - 3) am **14. December** Herr Professor Dr. **Göschke**: „Die Lieder von Straßburg.“
- Familienbillets (gültig für 4 Personen und trennbar) für vier Thaler und Willers für einzelne Personen für zwei Thaler zum ganzen Cyclus, Karten zu den einzelnen Vorlesungen für 7/2  $\mathcal{M}$  sind zu haben bei **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14.**

## Schönste Karte von ganz Frankreich,

gross und ausführlich, Kupferstich und Farbendruck. 1870.

Auf Leinw. gezogen, in Futteral 3 1/2 Thlr.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung**

(Brüderstrasse 14).

Für jeden Bücherfreund!

## Die besten Bücher! Neu!

Pracht-Kupferwerke, Classiker, Interessante Werke und Schriften ic. ic. in neuen, completen Exemplaren, daher als schönste Festgeschenke, zu

## Ausverkauf: Spottpreisen!

**Moderne Classiker, Sammtliche** (Heine, Börne, Humboldt ic.), **30** starke Bände, mit ca. **60** fei- nen Stahlstichen, nur **2  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{P}$ !** (Werth über das Vierfache.) — **Illustrirte Geographie**, neueste 68er Auflage mit vielen 100en Abbildungen nebst Atlas v. **58** colorirten Karten, groß Folio, elegant, nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **1) Conversations-Lexicon**, Neuestes Großes, Allgemeines, neueste Auflage, vollständig von **A—Z**, in starken Octavbänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes Lexicon-Format, elegant, **1869**, nur **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Reisebilder und Jagdskizzen aus Indien**, berühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den vielen prachtvollen, colorirten Kupferstichen, groß Format, elegant! nur **45  $\mathcal{M}$ !** — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas**, 68er, von Reichenbach, mit über **1000** naturgetreuen Abbildungen, nebst Text, größtes Quer-Quart, elegant gebunden, nur **50  $\mathcal{M}$ !** — **Die Wiener Gemälde-Galerien**, großes brillantes Pracht-Kupferwerk in groß Quart, für den Salon und Büchertisch, mit **45** großen Pracht- Stahlstichen, Kunstblätter (Napheal, Rubens, van Dyt, Rembrandt ic.) nebst kunstgeschichtlichem Text, und Biographie der Künstler, **1869**, Quart, elegant! statt **16  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{P}$ !** (Als schönstes Geschenk passend.) — **Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jozef Sawokri**, genannt Jesus Christus, einig wirklich wahr und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth, nebst atengemäßer Darstellung des fiscalischen Processes, 4 Bände Octav, ca. 200 Bogen, statt **8  $\mathcal{M}$  3  $\mathcal{P}$ !** (NB. Von diesem Werke, einzig in seiner Art, existiren nur wenige Exemplare, da der größte Theil verbrannt wurde.) — **1) Schiller's sämtliche Werke**, die illustrierte Ootta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der **Kauls-** bach'schen Stahlstich-Galerie, 2) **Galerie Europäischer Städte**, Kupferwerk in groß Octav, mit **40** be- rühmten Stahlstichen, 3) **Lessing's Werke**, eleg. gebunden, **5** alle 3 Werke zusammen nur **3  $\mathcal{M}$ !** — **1) Göthe's Werke**, elegant gebunden, 2) **Deutsches Volksleben**, mit prachtvollen Kupfern, zusammen nur **3  $\mathcal{M}$ !** — **Ida**, Memoiren einer Schauspielerin, von Böhm, **24  $\mathcal{M}$ !** — **Capitain Marvat's** See- romane, 14 Bde, schöne deutsche Det.-Ausg., nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **Figare Carlen's** so beliebte Romane, **70** Theile, nur **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Jugendzeitung**, die große deutsche, nur **24  $\mathcal{M}$ !** — **Paul de Kock's** humo- ristische Romane, beste illustrierte Pracht-Ausgabe, **50** Theile mit **50** Illustrationen, nur **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantester Prachtband mit **Goldstich**, **40  $\mathcal{M}$ !** — **Boz** (Dickens) beliebte Romane, 17 Bände Octav, nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **Vyche**, nach Raphael, 24 Kunstblätter, Quart, nur **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Das 7 mal verlegte Buch**, ca. 400 Geheim- und Symptommittel, **24  $\mathcal{M}$ !** — **Das 6. und 7. Buch Moses**, Geheimnisse aller Geheimnisse (sehr selten und gesucht), nur **3  $\mathcal{M}$ !** — **Uns- freite Mythologie aller Völker**, 10 Bde., mit Kupferstichen, nur **35  $\mathcal{M}$ !** — **Walter Scott's 16** Ro- mane, in **110** Bänden, nur **3  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{P}$ !** — **1) Shakespeare's** sämtl. Werke, mit **300** Illustrationen, pompös geb., 2) **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde., gr. Octav, Lederpreis **6  $\mathcal{M}$ !**, beide Werke zusammen nur **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Landwirthschaft, Allgemeine**, des 19ten Jahrhunderts, enthaltend alle Fächer der Landwirths- schaft, **50** Bände mit **2500** Abbildungen, nur **2  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{P}$ !** — **Venedig und Neapel**, mit 48 Stahl- stichen von Doppel und Kurz, groß Octav, nur **40  $\mathcal{M}$ !** — **Boecaccio's** Decamerone, mit 12 berühmten Kunstblättern, nur **3  $\mathcal{M}$ !** — **Deinhardstein's** Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbänden, statt **12  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{P}$ !** nur **50  $\mathcal{M}$ !** — **Chevalier Faublas** beste deutsche Ausgabe, 4 Octavbände mit Kupfern, nur **2  $\mathcal{M}$  28  $\mathcal{P}$ !** — **Schneiders** Album, mit 32 feinen Stahlstichen, Einband mit Goldschnitt, **28  $\mathcal{M}$ !** — **Hamburger Prosch-** ner von 10  $\mathcal{M}$  — **2  $\mathcal{M}$ !** je nach Dred. — **Rußland und die Russen**, 3 Quartbände (sehr selten) **2  $\mathcal{M}$ !** — **Lamartine's** Werke, 48 Bde. Classiker-Format, 3 1/2  $\mathcal{M}$ ! — **Album von Schleswig-Holstein**, mit 24 fei- nen Stahlstichen, Quart, elegant, nur **1  $\mathcal{M}$ !** — **Bibliothek deutscher Original-Romane** der beliebtesten neuen deutschen Schriftsteller, **10** starke Octavbände, nur **45  $\mathcal{M}$ !** (Werth über das Sechsfache.)

## MUSIKALIEN!!!

**Opern-Album**, 12 große Opernportraits f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrkanerin ic. ic.), alle **12** Opern brillant ausgestattet, nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **Der musikalische Hausfreund**, 12 elegante Salon-Compositionen für Piano, nur **1  $\mathcal{M}$ !** — **Tanz-Album für 1871**, die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Aufsicht von Hamburg, elegant, nur **1  $\mathcal{M}$ !** — **Tanz-Album für 1870**, ebenso, **1  $\mathcal{M}$ !** — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln **2 1/2  $\mathcal{M}$ !** — **Opern-Duette** f. Piano und Violine (Barbier, Lucia, Hugnotten ic.), **12** Dren zusammen nur **48  $\mathcal{M}$ !** — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, nur **1  $\mathcal{M}$ !** — **Schubert's 80** Lieder, elegant, **24  $\mathcal{M}$ !** — **Des Pa-** nisten Hausmusik, 12 brillante Salon-Compositionen, von Hofray, Kaffa, Richard, Wäcker ic., sehr eleg. ant, nur **1  $\mathcal{M}$ !** — **Festgabe für die Jugend**, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Vantas- sien ic., der beliebtesten Compositionen, zusammen, elegant! nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **Beethoven's** und **Mozart's** sämtliche (**54**) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur **2  $\mathcal{M}$ !** — **Concert-** Album für die elegante Welt, die schönsten Clavier-Compositionen, leicht und brillant, mit Kunstblättern, pompös mit Vergoldung, nur **45  $\mathcal{M}$ !**

**Gratis** werden bei Aufträgen von 5  $\mathcal{M}$  an die bekannten Zugaben beigelegt: bei größeren Bestel- lungen noch: Kupferwerke, Classiker ic.

**Geschäftsprinzip** seit länger als **20** Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt, emballagefrei in nur **2** gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren, unter Garantie effectirt. Man wende sich daher nur direct an die Export-Buchhandlung von

## J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslocalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich voll- und steuerfrei.

Ein **Commis** findet als Volont. Stelle durch **A. Kufenburg**, Ritterg. 9.

Eine Partie fast neue Delfässer (circa 3  $\mathcal{M}$ ) hat zu verkaufen **F. Krüger**, Geißstr. 42.

Ein **Barbiergehilfe** wird sofort gesucht bei dauernder Condition in Holleben bei Halle. **Brückner.**

Ein **Commis** und ein **Lehrling** für ein **Materialwaaren-Geschäft** wer- den zum sofortigen Antritt gesucht. **Adr. G. G. poste rest. Zeitz.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Käthern Nr. 7.

Offene Stellen für eine tücht. Kochmamsell resp. Köchin im Hotel, 2 Kellerburschen, 2 j. Mädchen zum Erlernen der f. Küche. Nä- heres durch

**F. A. Vesperling**, Dachtiggasse 9.  
Ein unabhängiges Mädchen in gesetzten Jah- ren, welches in der Küche und Molkerei Be- scheid weiß, sucht sofort oder Neujahr als Füh- rerin einer kleinen Wirtschaft Stellung. Zu- erfragen Gartengasse Nr. 4.

Einen Eisberarbeiter-Gehülfen (Besteclarbei- ter), welcher gute Empfehlungen hat, sucht so- fort **Ed. Baumann**, Juwelier, Leipzigerstr. 13.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem  
 neuen Hause **Neunhäuser Nr. 2.**  
**Halle, den 29. November 1870.**  
**Otto Weiske, Uhrmacher.**

Neue Sendung schwerer reiner Hanfleinwand in ganzen We-  
 ben — Webe zu 86 Berl. Ellen — empfiehlt zu realen billigen Preisen  
**C. T. Müller, Leipzigerstraße 1.**



Der Umbau meines **Wein-Lokals** in den  
 untern Räumen ist jetzt beendet, und stehen nun  
 die obere Lokalitäten **Privatgesellschaften**  
 wieder zur Verfügung.

**Jacob Broich, Weinhandlung.**



**Bruchbandagen,  
 Respiratoren,  
 Eisbeutel und  
 Luftkissen**

in bester Qualität und Auswahl bei

**F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.**

**Gänseleberwurst und harte Westphä-  
 lischer Schlackwurst empfiehlt**

**W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

**Grosse Ersparniss für Haushaltungen.**

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu  $\frac{1}{4}$  des Preises derjenigen aus  
 frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen, etc.

*Stärkung für Schwache und Kranke.*

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

**Detail-Preise für ganz Deutschland:**

$\frac{1}{4}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{2}$  engl. & Topf.  $\frac{3}{4}$  engl. & Topf.  $\frac{1}{2}$  engl. & Topf.  
 à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 30 Sgr. à Thlr. — 27  $\frac{1}{2}$  Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

*J. Liebig*

Nur acht wenn jeder  
 Topf nebenstehende  
 Unterschriften trägt.

*W. Kuhne*

En gros Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
 Herren **Ferd. Bohneciel Nachf.** in Magdeburg und **Brückner Lampe & Co.**  
 in Leipzig.

Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das  
 Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Halle: **C. Müller**, am Marktplatz 1; **C. H. Wiebach**, Leipzigerstrasse;  
**Julius Kramm**, Brüderstrasse; **Gustav Nicolai**, grosse Ulrichsstrasse 17;  
**G. Bühlemann**, Königsplatz 7; **Erichson Fritzsche**, gr. Ulrichsstrasse;  
**Gebr. Mulert**, gr. Klausstr.; ferner: Herr Apotheker **C. Pabst**, Dr. **Francke**,  
 Dr. **Hornemann**, Dr. **Jäger** u. **Teltz**. Naumburg: **Aug. Reinhardt**,  
**Louis Lehmann** u. Herr Apotheker **Broche**. Weimar: Herr Hofapotheker  
 Dr. **Hoffmann**. Jena: Herr Apotheker **Hüffner** und Dr. **Mirus**.

Ein neu erbautes Ketten-Carroussel, 21 Pferde  
 u. 4 Kutschen, ist veränderungslos billig  
 mit wenig Anzahlung zu verkaufen oder auf 3  
 Jahre zu verpachten. Wo? sagt  
**Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Zig.

Ein gebrauchte Decimalkaage, 15 — 25  
 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Nä-  
 heres ertheilt  
**Reinhold Heinrich**, Herrenstraße 3.

Ein 9jähriger fehlerfreier brauner Wallach,  
 lamazförmig, steht zu verkaufen in  
**Mitzau Nr. 9.**

Ein überzähliges Arbeitspferd steht zum Ver-  
 kauf in **Domitz, Gut Nr. 6.**

Mehrere Duz. dunkle u. helle rein-  
 wollene Schlaf- u. Pferdebedecken habe  
 sehr billig abzugeben.

**Robert Cohn,**  
 gr. Steinstr. 73.

**Für Militär- u. Privatgebrauch**

empfehle ich:  
 große wollene Hemden à Ds. 14  $\frac{1}{2}$  R.  
 große wollene Jacken à Ds. 9 — 18  $\frac{1}{2}$  R.,  
 Unterhosen in Wolle u. Baumwolle  
 zu sehr billigen Preisen.

**Robert Cohn,**  
 gr. Steinstr. 73.

Sebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zu  
 nützlichen Weihnachts-Geschenken  
 empfehle ich alle Sorten Schürzen, Ta-  
 schentücher, Handtücher, Tisch-  
 tücher, leinene und baumwollene  
 Kleiderstoffe, Tisch-, Kommoden-  
 und Bett-Decken, Wischtücher etc.  
 zu den bekannt billigen Preisen „ohne  
 Handel“.  
**Adolph Jüdel jun.**

**Als Weihnachtsgeschenk.**  
 Ein schön ausgelegter antiker Secretair  
 billig zu verk. Wo? sagt Herr Kaufman  
**Klaus**, Leipzigerstraße Nr. 77.

**Flachs-Anzeige.**  
 Sendung fein weiß spanisch Flachs  
 traf ein, halte bestens empfohlen.  
**E. Dönig.**

**Täglich frisch gebranntes Caffee**  
 à Pfund 15, 14, 12 u. 10 Gr., feinschmeckend  
 und steinfrei, empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Rhein. Wallnüsse,  
 Sicil. Haselnüsse**  
 empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Türkische Pflaumen,**  
 fleischig und süß,  
 Bestes Genuesser Citronat,  
 Beste Sultan-Rosinen  
 empfiehlt  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

Mein Lager  
**crownfullbrand Heringen,  
 unbrand Heringen,  
 Feinste Isländer Heringe**  
 bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**Ernst Ochse, Leipzigerstr. 97.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
 Die Verlobung meiner Tochter **Auguste**  
 mit Herrn **Paul v. Noeder** zeige ich hier-  
 durch Verwandten und Freunden ergebenst an.  
 Halle, im November 1870.  
 Verv. Prof. **Auguste Weber.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen verschied unser theurer Bru-  
 der, der Kaufmann **Albert Gillebrand**  
 im 37. Lebensjahre, was wir seinen Freunden  
 und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
 Halle a. S., den 27. Novbr. 1870.  
 Die trauernden Schwestern.  
 Die Beerdigung findet Dienstag den 29. d.  
 Nachmittags 3 Uhr statt.